

Jahresbericht 2020



### **Allgemeine Informationen**

Bei den Liechtensteinischen Kraftwerken handelt es sich um eine «Selbständige Anstalt öffentlichen Rechts» mit Sitz in Schaan.

Die Liechtensteinischen Kraftwerke haben eine Tochtergesellschaft in Liechtenstein, die LKW Solarstrom Anstalt mit Sitz in Schaan. Ebenfalls eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der LKW ist die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz. Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1, PGR, verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind. Im Weiteren halten die LKW Beteiligungen an der Repartner AG und der Evolution AG, beide mit Sitz in Poschiavo.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Verlässliche Infrastruktur in herausfordernden Zeiten</b>	<b>02</b>
<b>Überblick</b>	<b>04</b>
– Zahlen und Fakten	05
<b>Stromhandel</b>	<b>08</b>
– Stetiger Einsatz für eine sichere Grundversorgung	09
<b>Glasfaserausbau</b>	<b>14</b>
– Glasfaserausbau Liechtenstein – internationale Spitzenposition	15
<b>Erneuerbare Energie</b>	<b>18</b>
– Leuchtturmprojekte für eine nachhaltige Energiezukunft	19
– Photovoltaik auf Grossanlagen	20
– Mobilität mit erneuerbarer Energie	21
– Wasserkraft aus dem eigenen Land: Kraftwerk Mühleholzquellen	22
<b>Kundenzufriedenheit</b>	<b>24</b>
– Zufriedene LKW Kunden	25
<b>EnergieLaden</b>	<b>26</b>
– EnergieLaden: Kompetenz nach aussen	27
<b>Partnerschaften</b>	<b>28</b>
– Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW	29
<b>Finanzteil LKW</b>	<b>36</b>
– Risikobericht der Liechtensteinischen Kraftwerke	66
<b>Finanzteil Partnerschaften</b>	<b>68</b>
<b>Corporate Governance</b>	<b>76</b>



## Verlässliche Infrastruktur in herausfordernden Zeiten

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr ist wohl bei jedem Unternehmen das Thema Covid-19 präsent. Die Auswirkungen dieser globalen Krise auf die Gesundheit, das Zusammenleben und die Wirtschaft sind überall spürbar. Auch die LKW mussten und müssen sich dieser Herausforderung stellen. Besonders weil eine verlässliche Energieversorgung und eine funktionierende Kommunikationsdienstleistung in Krisenzeiten zentral sind.

Die verschiedenen Bereiche der LKW waren während des Lockdowns im März/April und auch während des ganzen restlichen Jahres stark gefordert. Die bereits bestehenden Pläne für Krisensituationen kamen erstmals im Ernstfall zur Anwendung und haben sich vollständig bewährt. Die notwendigen Ressourcen für die Grundversorgung, aber auch für die anderen Dienstleistungen der LKW waren jederzeit verfügbar. Die Beschaffung von Strom an den Börsen war aufgrund der europaweit sehr geringen Nachfrage markant günstiger als budgetiert, was deshalb trotz deutlich tieferem inländischem Absatz zu einem sehr guten Ergebnis im Stromhandelsgeschäft geführt hat. Der EnergieLaden hat sich auch während der Schliessung im Frühjahr sehr gut präsentiert, was zu einem sehr ansprechenden Ergebnis geführt hat. Einzig bei den Elektroinstallationen hat die Verschiebung von Kundenprojekten und den zusätzlichen Covid-Massnahmen auf den Baustellen zu einem deutlich negativen Einfluss auf den Abschluss geführt. Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2020 weist mit 83.6 Millionen Franken Umsatz einen sehr guten Jahresgewinn von 9.7 Millionen Franken aus.

**Anbindung an die Schweiz** Die sichere Versorgung mit Elektrizität ist nicht nur in Krisenzeiten essentiell für Liechtenstein. Obwohl die LKW weder direkt betroffen noch involviert sind, wurde der Weiterbetrieb der Hochspannungsleitung der Swissgrid auf Liechtensteiner Territorium zu einem umstrittenen Thema für die betroffenen Bürger und für Liechtenstein. Die Swissgrid ist ein äusserst wichtiger und enger Partner der LKW. Umso mehr

bedauern wir die dadurch entstandene konfrontative Situation rund um dieses Thema. Das Hochspannungsübertragungsnetz der Schweiz ist auch für Liechtenstein eine sichere Stromversorgung von äusserst grosser Bedeutung. Die LKW wünschen sich daher, dass eine Lösung gefunden wird, die selbstverständlich höchsten Anforderungen an die Sicherheit und die Gesundheit der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern gerecht wird.

**Umweltbewusstsein als Unternehmenskultur** Mit der Energiestrategie 2030 und der Energievision 2050 hat Liechtenstein eine starke Grundlage für eine nachhaltige Energieversorgung im Land geschaffen. Die LKW begrüssen grundsätzlich die allgemeine Richtung dieser Strategie sowie die beschlossenen Massnahmen, um insbesondere die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen und damit den von Liechtenstein verursachten CO<sub>2</sub>-Ausstoss weiter zu reduzieren. Durchaus beabsichtigt sind einige Ziele sehr ambitiös gesetzt. Das Ziel, 100 Prozent erneuerbare Energie bis 2050 in Liechtenstein einzusetzen, unterstützten die LKW bereits im vergangenen Jahr durch verschiedene Projekte, wie etwa die Fertigstellung des erneuerten Wasserkraftwerks Mühleholzquellen, die 10.4 prozentige Beteiligung am Windpark Berlar in Nordrhein-Westfalen sowie durch die Fortführung der Wasserkraftprojekte in der Steiermark. Aber auch auf der Verbraucherseite haben die LKW den Einsatz von erneuerbaren Energien im Gewerbe- und Industriebereich durch die Einführung des Produkts LiStrom alpin stark gefördert. Viele Kundinnen und Kunden konnten bereits von der Wichtigkeit, erneuerbare Energien einzusetzen, überzeugt werden, sodass per Ende 2020 der Verkauf von erneuerbaren Stromprodukten insgesamt um 10 Prozent gesteigert werden konnte. Ab Januar 2021 bieten die LKW standardmässig für alle Kundengruppen nur noch erneuerbaren Strom an. Nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch wird Graustrom zur Verfügung gestellt.

**Take Rate deutlich über den Erwartungen** Der weitere Ausbau des Glasfasernetzes ging sehr zügig voran, wobei per Ende 2020 ein Ausbaugrad von 71.1 Prozent und eine Take Rate von 58.7 Prozent erreicht werden konnte. Die Abschaltung von Teilen des bestehenden Telefonie- und Kabelfernsehnetzes ging problemlos vonstatten, sodass eine nahezu vollständige Erschliessung Liechtensteins mit leistungsfähiger Lichtwellentechnologie bis Ende 2022 sehr wahrscheinlich ist. Der Vergleichsdienst Cable.co.uk hat in einer vergleichenden Studie Liechtenstein mit einer Internetgeschwindigkeit von 230Mbit/sec weltweit als leistungsfähigsten Anbieter klassiert. Dies ist eine grosse Auszeichnung für die LKW und bestätigt die strategische Ausrichtung im Bereich Kommunikation.

Im kommenden Jahr werden sich die LKW weiterhin auf ihre Schlüsselprojekte in den Bereichen Kraftwerksbau, Digitalisierung der Dienstleistungen, Optimierung der Prozesse und den Weiterausbau des Glasfasernetzes fokussieren. Doch an erster Stelle steht – vor allem in diesen kritischen Zeiten – nach wie vor die Bereitstellung von verlässlichen Infrastrukturen sowie ein qualitativ hochstehendes Angebot für unsere Kundinnen und Kunden.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LKW, die sich trotz schwieriger Zeiten tatkräftig für unsere Kundinnen und Kunden, das Unternehmen und ihre Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

**Philipp Elkuch**  
Präsident des Verwaltungsrates

**Gerald Marxer**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Überblick



# Zahlen und Fakten

## Finanzen

LKW	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
Unternehmen gesamt	CHF 83.63 Mio.	CHF +9.7 Mio.

Details zu den Bereichen finden sich ab Seite 62.

Tochtergesellschaften	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
LKW Solarstrom Anstalt	CHF 90'290	CHF -37
Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH	EUR 124'898	EUR -21'459

Beteiligungen (2019)	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
Repartner Produktions AG	CHF 10.17 Mio.	CHF +105'000

Details zu den Tochtergesellschaften und Beteiligungen finden sich ab Seite 28 (Partnerschaften) und ab Seite 68 (Finanzen).

<b>Auftragsvergaben 2020 in Liechtenstein</b>	CHF 16.9 Mio.
-----------------------------------------------	---------------

## Netze

### Kommunikationsnetz

Leitungslänge Kupferadern	143'200 km
Leitungslänge Koaxkabelnetz	429 km
Leitungslänge Glasfaserkabelnetz	1'443 km
Angeschlossene Wohn- und Geschäftseinheiten ans Glasfasernetz	15'643
Glasfaserausbaugrad	71.1%

### Stromnetz

Netzverfügbarkeit	99.9994%
Umspannwerke	4 Stk.
Transformatorstationen	293 Stk.
Verteilkabinen inkl. Kleinverteiler	1'588 Stk.
Hochspannungsleitungen 110 kV	14.5 km
Hochspannungsleitungen 10 kV	270 km
Niederspannungsleitungen 400 V	1'038 km
Energiezähler	27'756 Stk.

## Stromproduktion

### LKW – Anlagen Liechtenstein

Wasserkraft	72.6 GWh
Photovoltaik	0.86 GWh

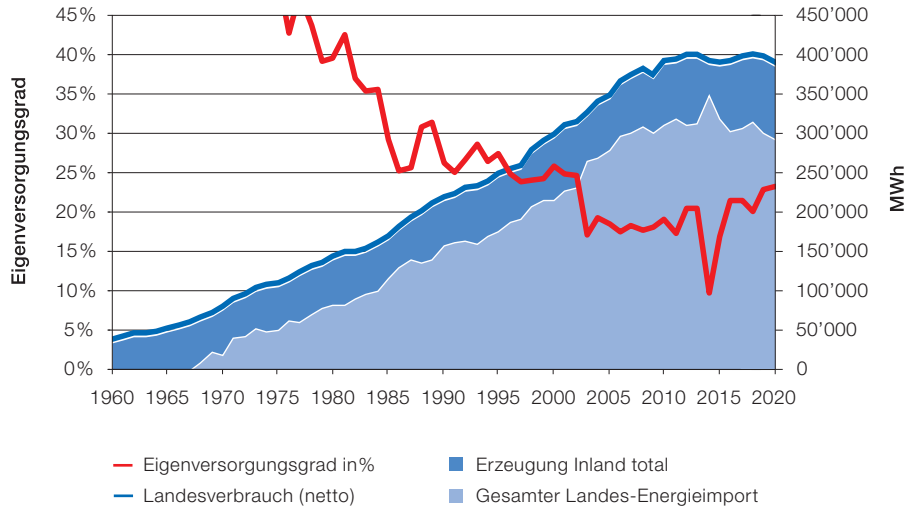
### Anlagen von anderen Erzeugern Liechtensteins

Photovoltaik (ohne Eigenverbrauchsmodell)	20.7 GWh
Blockheizkraftwerke	1.4 GWh

### Ausland (bei Beteiligungen anteilig)

Kleinwasserkraftwerk Seebach	2.3 GWh
Windpark Prettin	1.7 GWh
Windpark Lübbenau	3.0 GWh
Wasserkraftwerk Taschinas	3.1 GWh
Prättigauer Werke	27.5 GWh

## Landesverbrauch und Eigenversorgungsgrad 1960–2020



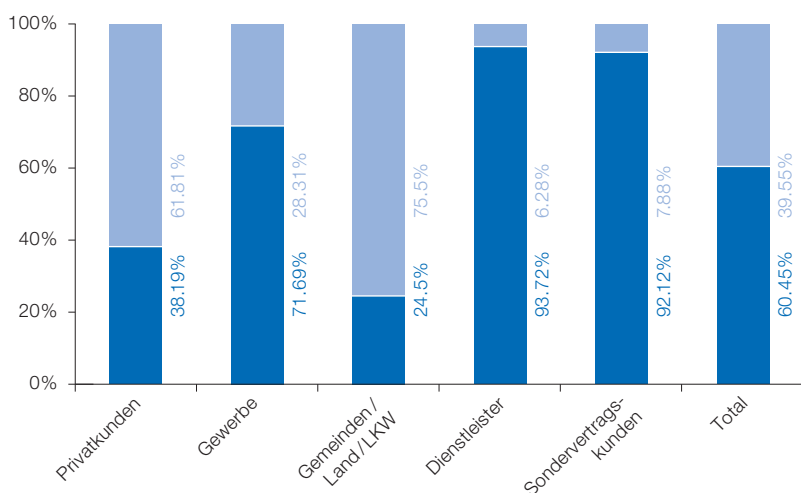




## Stromabsatz

<b>Landesabsatz Liechtenstein (netto)</b>	<b>392.8 GWh</b>
Privatkunden	85.8 GWh
Gewerbe	22.1 GWh
Gemeinden/Land/LKW	30.4 GWh
Dienstleister	25.4 GWh
Sondervertragskunden	186.5 GWh
Höchster Tagesverbrauch (10.12.2020)	1'458'425 kWh
<b>Absatz Schweiz</b>	<b>145.3 GWh</b>

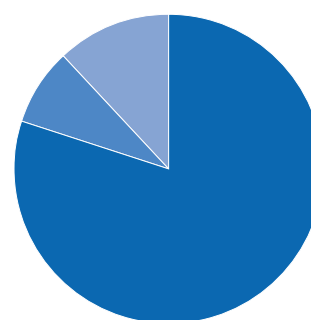
## Stromprodukte je Kundengruppe



■ nicht erneuerbare Energie  
■ erneuerbare Energie

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Anteil von erneuerbarer Energie um rund 10 Prozent erhöht werden.

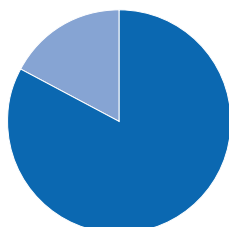
## Zusammensetzung erneuerbare Energie



■ LiStrom natur 79'020 MWh  
■ LiStrom natur plus 7'879 MWh  
■ LiStrom alpin 11'668 MWh

### LiStrom natur 2020

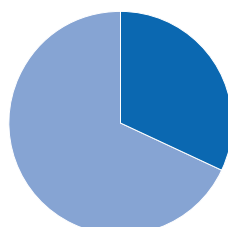
Gesamt: 79.0 GWh



■ LKW Wasserkraft 83%  
■ FL-Photovoltaik 17%

### LiStrom natur plus 2020

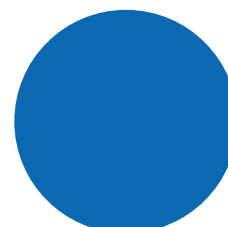
Gesamt: 7.9 GWh



■ LKW Trinkwasserkraft 32%  
■ FL-Photovoltaik 68%

### LiStrom alpin 2020

Gesamt: 11.6 GWh



■ regionale Wasserkraft 100%



Stromhandel



## Stetiger Einsatz für eine sichere Grundversorgung

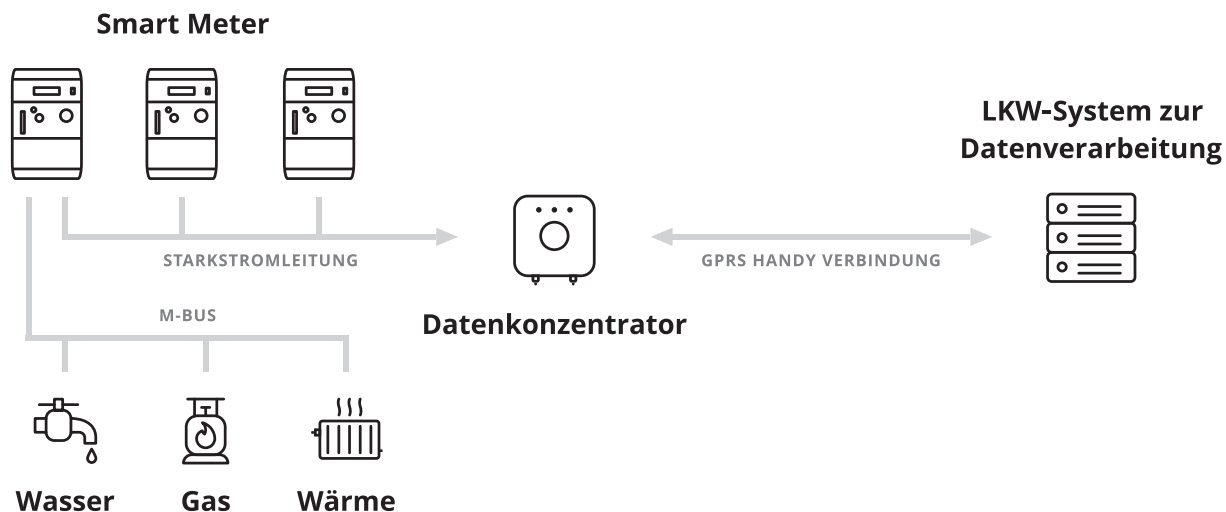
Ganz im Sinne der Energiestrategie 2030 liegt der Fokus der LKW-Kraftwerksproduktionsanlagen bei erneuerbaren Energien, sprich Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik. Im Geschäftsjahr 2020 konnten mit der Beteiligung am deutschen Windpark Berlar und der Erneuerung des Kleinwasserkraftwerks Mühleholzquellen erneut wesentliche Vorhaben im In- und Ausland umgesetzt werden. Zudem befinden sich die beiden Kleinwasserkraftwerke Packerbach und Teigitsch in Österreich im Bau.

Damit die Nutzung dieser erneuerbaren Energien sichtbar und fassbar wird, setzen sich die LKW schon seit längerem dafür ein, all ihren Stromkundinnen und Stromkunden umweltfreundliche Stromprodukte anzubieten. Zu den bereits bewährten Produkten LiStrom natur plus mit inländischem Ökostrom und LiStrom natur mit zertifizierter erneuerbarer Energie aus Liechtenstein haben die LKW am 1. Juli 2020 neu das Produkt LiStrom alpin mit regionaler Wasserkraft eingeführt, um den Geschäftskunden den Schritt in die saubere Energiezukunft zu erleichtern. LiStrom alpin setzt einen regionalen Akzent und unterstreicht die Wichtigkeit von alpinen Grosswasserkraftanlagen zur Bereitstellung von ausreichend elektrischer Energie für die in Liechtenstein angesiedelten Industrieunternehmen, das verarbeitende Gewerbe sowie die vielfältigen Dienstleistungsbetriebe. Für den Grossteil der Geschäftskunden ist neben der Umweltfreundlichkeit auch die Preisattraktivität von Bedeutung, da sie im überregionalen und im europäischen Umfeld oder gar auf dem Weltmarkt gegen Mitbewerber bestehen müssen. Diesem Kontext wird LiStrom alpin gerecht und trägt dazu bei, dass der Werkplatz Liechtenstein eine ökologische Vorreiterrolle übernehmen kann. Mit einem Mehrpreis von rund einem Prozent für den Bezug von LiStrom alpin wirkt sich eine umweltfreundliche Positionierung nur geringfügig auf die Gesamtstromkosten der Unternehmen aus, schafft aber einen grossen Mehrwert für unser Klima.

**Covid-19, Preiszerfall und Auswirkungen auf den Landesabsatz** Die Covid-19-Pandemie stellte die Strombedarfs- und Absatzplanung sowie alle damit zusammenhängenden energiewirtschaftlichen Aufgabenstellungen vor grosse, ganz neue Herausforderungen. Für die tägliche Prognose muss der Strombedarf und Absatz für die Folgetage, Wochen und Monate mehr oder weniger passgenau bestimmt werden, damit die Gesamtportfoliobewirtschaftung rentabel geführt werden kann. Nach dem Lockdown im Frühjahr wurde ein enger Dialog mit den Grossverbrauchern geführt, da diese ihre Produktion teilweise vollständig aussetzten. Gleichzeitig galt es, sich mit den Portfoliokunden in Bezug auf ihre Geschäftspolitik und die Opportunitäten, die sich aufgrund des Preiszerfalls am Strommarkt ergaben, laufend auszutauschen. Offen geführte strategische Positionen, die sogenannte «short-Stellung», erwiesen sich während der ersten Welle der Pandemie als sehr nützlich, da zahlreiche Industrieunternehmen infolge des Lockdowns merkbar weniger Strom konsumierten. Insgesamt gelang es dem Team der Energiewirtschaft sehr gut, die ungewohnte und neuartige Situation erfolgreich zu bewältigen. Das Geschäftsergebnis des Bereichs Energiewirtschaft fiel entsprechend erfreulich aus.

**«Smart Meter»-Infrastruktur und «Smart Grid»-Aktivitäten** Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Vereinheitlichung der «Smart Meter»-Infrastruktur weiter vorangetrieben. Im Rahmen der periodischen Eichung der Messmittel wurden viele Stromzähler ausgetauscht und durch eine neue Zählergeneration mit aktuellen Schnittstellen ersetzt. Ein Grossteil dieser Messungen wird dabei über eine bewährte VPN-Anbindung des 4G-Netzes der Telecom Liechtenstein ausgelesen. Um auch bei den Grossverbrauchern die gleichzeitige Auslesung der Wasser- und Gaszähler integral zu lösen, wie dies bei den Privathaushalten seit Beginn von «Smart Metering» bereits üblich ist, wurde zusammen mit Zählerlieferanten die entsprechende Anforderung bei der neuen Zählergeneration konsequent umgesetzt. Diese LKW-Initiative wird von den «Smart Metering»-Partnerwerken Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) und Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) sowie von vielen Gemeinden sehr geschätzt, da diese im Gleichschritt mit den LKW ihre Systeme vereinheitlichen und vereinfachen können.

«Smart Meter»-Daten sind für eine zeitnahe Stromabrechnung, den Stromhandel und weitere vielschichtige «Smart Grid»-Funktionalitäten von zentraler Bedeutung. Für die laufenden Innovationsprojekte «erweiterte Netzanalyse» und «Energieportal» gewann die «Smart Meter»-Infrastruktur der LKW weiter an Stellenwert. Nebst den Abrechnungswerten auf Tages- und Monatsdaten sind auch die 15-Minuten-Lastgangdaten von Bedeutung. Die dafür erforderliche Systemstabilität wurde in enger interner Zusammenarbeit weiter optimiert. Bereits mehr als 80 Prozent aller Geräte liefern zwischenzeitlich die gewünschten Lastgangdaten für «Grid Analytics».

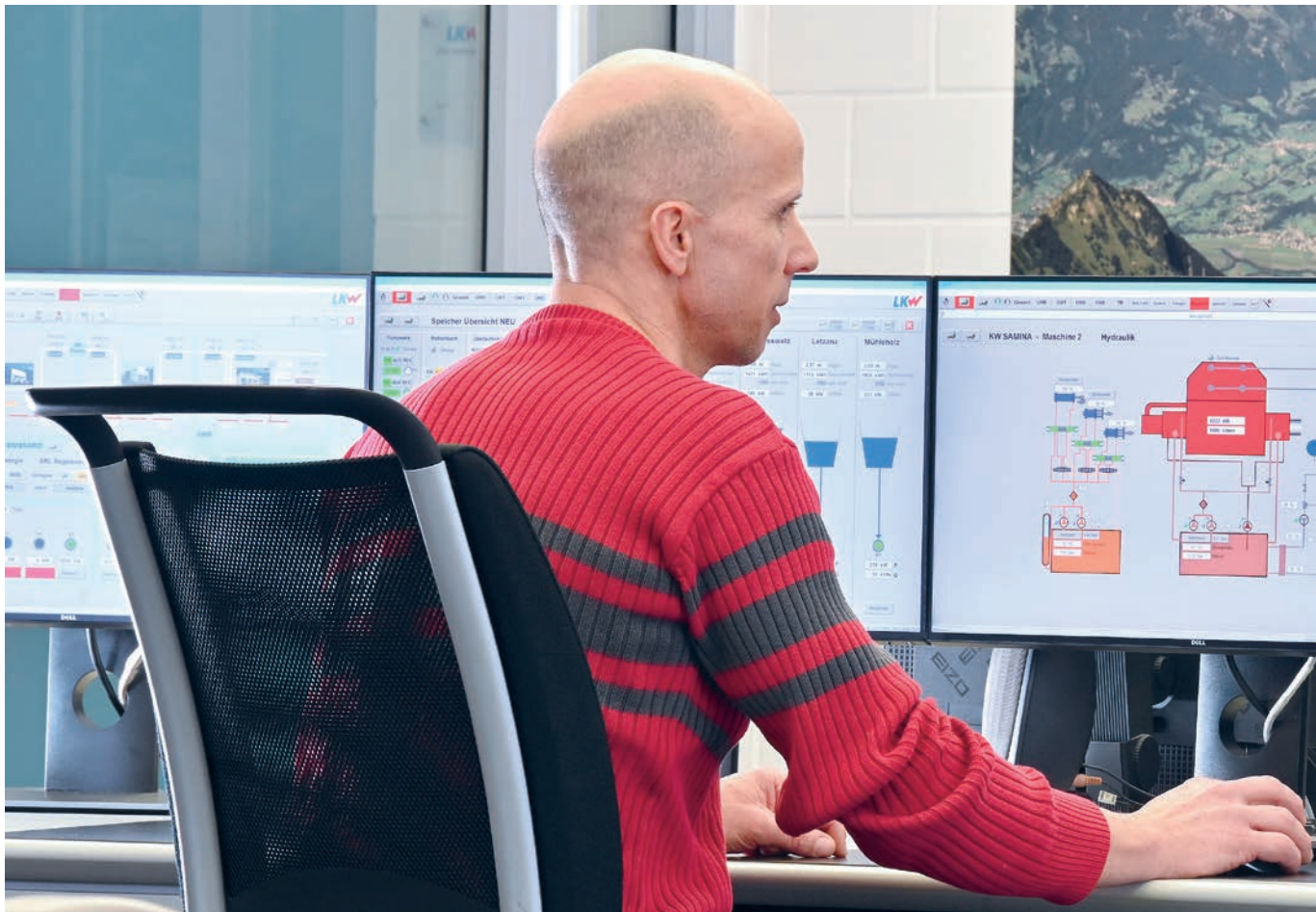




Bereits im Frühjahr 2021 werden die LKW auch all ihren Stromkundinnen und Stromkunden bei Bedarf 15-Minuten-Lastgangdaten auf einem neu geschaffenen «Energieportal» zur Verfügung stellen. Selbstverständlich befinden sich die gewohnten Informationen zu Tages-, Monats- und Jahresverbrauchsdaten, Rechnungen sowie weitere Dokumente im neuen Kundenportal. Das «Energieportal» wird in den Folgejahren Zug um Zug mit Modulen zur eigenständigen Vermarktung von Photovoltaikstrom bis hin zum professionellen Stromhandel für Eigenbedarfszwecke ausgebaut werden.

**TBB-Revision im Zuge der Umsetzung des 3. Energiemarkt-Liberalisierungspakets** Zur geordneten und sicheren Bewältigung der wachsenden Anforderungen an das Stromnetz der Zukunft wurden die Technischen Betrieblichen Bestimmungen (TBB) in Abstimmung mit der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) angepasst. Zum einen ermöglichte die weiter vereinheitlichte «Smart Meter»-Standardisierung eine beträchtliche Senkung der Messpreise, insbesondere für 4-Quadrantenzähler, die zunehmend bei der Kundschaft mit eigener

Photovoltaikanlage zum Einsatz gelangen. Zum anderen werden die Massnahmen zur Spannungshaltung im Stromnetz wegen der Vielzahl dezentraler Photovoltaikanlagen zunehmend wichtiger. Diesem Umstand wurde bei der TBB-Revision Rechnung getragen. Die Netzbenutzungspreise blieben bei der Revision der TBB hingegen unverändert, zumal die Investitionen in ein verlässliches Stromnetz gerade in Zeiten hoher Zubauraten dezentraler Produktionsanlagen (Photovoltaik), der Zunahme von Elektrofahrzeugen und deren leistungsintensiven Heim-Ladestationen sowie dem zu erwartenden Umstieg von fossilen Heizungsanlagen auf Wärmepumpen unerlässlich bleiben. Die tragende Rolle des Stromnetzes wird mehr und mehr sichtbar, weshalb die in Liechtenstein gewohnt hohe Netzverfügbarkeit auch aus regulatorischer Sicht begrüsst und hoch eingeschätzt wird. Im Bereich der Messdienstleistungen sind die LKW mittlerweile schweizweit und auch im europäischen Vergleich führend und kostengünstig zugleich.





**Störung der 10-kV-Mittelspannungs-Freileitung Schaan-Planken** Fast schon ungewohnt war es, als eine Störung am 6. Dezember 2020 um 22.36 Uhr die Hälfte der Ortschaft Planken lahmlegte. Die Freileitung von Schaan nach Planken fiel bei stürmischem Wetter wegen Nass-Schnees und einstürzender Bäume aus. Abgescherte Baumkronen haben beim Freileitungs-Weitspannfeld, das nördlich der Forstrüfe mehr als 200 Höhenmeter nach Planken überwindet, ein Leiterseil zerrissen. Die Stromversorgung für ganz Planken konnte zwar mit Netzumschaltungen rasch behoben werden, doch erwies sich die Ersatzmaterialbeschaffung schwieriger als erwartet. Da der Aufzug neuer Leiterseile erst im Januar 2021 durchgeführt werden kann, wurde als Ersatzmassnahme für den Fall einer weiteren Störung an der noch intakten Leitung ein Dieselgenerator in Planken stationiert. Diese Störung führte vor Augen, wie wichtig es ist, dass die LKW über gut ausgebildete eigene Montageteams verfügen, um die Stromversorgung in kurzer Frist wiederherzustellen.





Glasfaserausbau

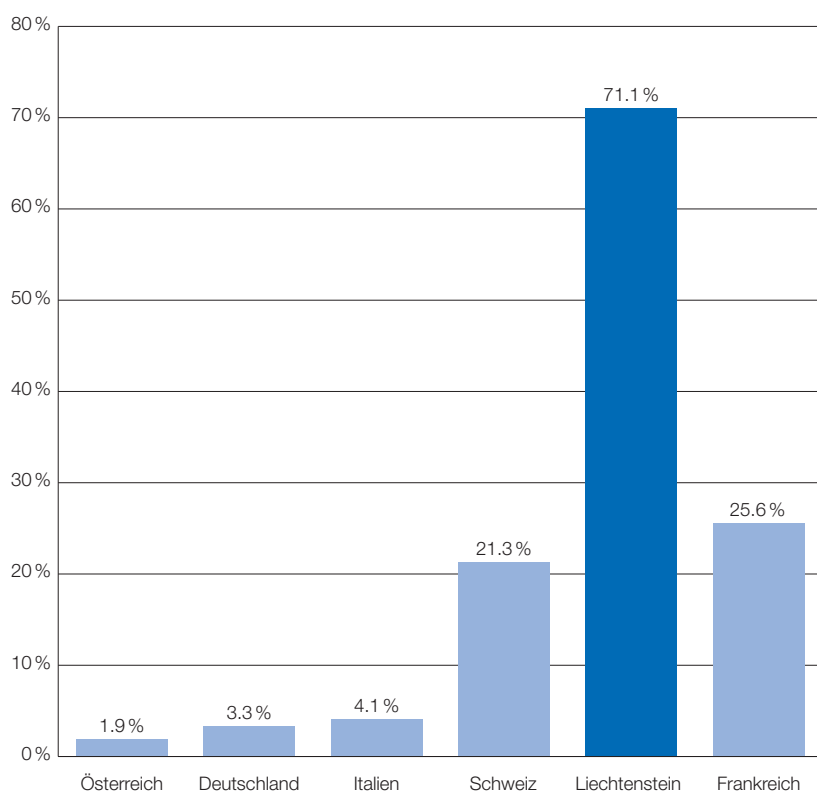




# Glasfaserausbau Liechtenstein – internationale Spitzenposition

Der Glasfaserausbau in Liechtenstein wird Ende 2022 weitestgehend fertiggestellt sein. Bis dahin bedarf es aufgrund des knappen Zeitplanes einer effizienten Planung und Ausführung. Die LKW liegen gut im Zeitplan, so wurden im Laufe des Jahres 2020 4'467 Anschlüsse ausgebaut. Mit 15'643 realisierten Anschlüssen respektive einem Ausbaugrad von 71.1 Prozent per Ende 2020 nimmt Liechtenstein international eine absolute Spitzenposition ein. Mit diesem Ausbaugrad hat Liechtenstein seine Nachbarstaaten des D/A/CH-Raumes deutlich hinter sich gelassen.

## Ausbaustand in Europa



■ IDATE für FTTH Council Europe April 2020   ■ LKW, Stand Dezember 2020

**Ausbau in einzelnen Gemeinden abgeschlossen** Die Gemeinden Mauren, Schaan, Vaduz, Triesen und Eschen sind nahezu vollflächig erschlossen. Der Ausbau in Ruggell ist mit einem Ausbaugrad von 79 Prozent ebenfalls weit fortgeschritten. Im September 2020 konnte in Balzers mit dem Ausbau begonnen werden, und im Frühling 2021 steht der Ausbaustart in Gamprin, Bendern, Nendeln und Triesenberg auf dem Programm. Im Sommer 2022 wird der Ausbau in den Gemeinden Schellenberg, Planken, Malbun und Steg aufgenommen.

### Überblick FTTB Ende 2020

Gemeinde	Business Anschlüsse in Betrieb	Private Anschlüsse in Betrieb	Total Anschlüsse	Ausbaugrad FTTB
Balzers	46	2	2'226	2%
Triesen	445	2'694	3'211	98%
Triesenberg/Steg/Malbun	17	22	1'738	2%
Vaduz	1'098	3'165	4'323	99%
Schaan	719	2'687	4'074	84%
Planken	2	0	207	1%
Gamprin/Bendern	29	9	730	5%
Eschen/Nendeln	244	1'485	2'476	70%
Mauren/Schaanwald	106	1'743	2'296	81% (Mauren 100%)
Schellenberg	8	9	314	5%
Ruggell	129	827	1'213	79%

**Take Rate deutlich über Erwartungen** Neben dem Ausbaugrad der einzelnen Gemeinden ist aber vor allem die sogenannte Take Rate, die die aktive Nutzung der bereits bestehenden Glasfaseranschlüsse widerspiegelt, eine wichtige Kennzahl. Ende 2019 lag sie noch relativ tief, viele Einwohnerinnen und Einwohner hatten noch nicht auf Glasfaser umgestellt. Im März, Juni und September 2020 wurden rund 2'700 alte Telefon- und Kabelfernsehanschlüsse in Teilen von Schaan, Triesen und Vaduz ausser Betrieb genommen. Die frühzeitig kommunizierte Abschaltung des Kupfernetzes ist ohne nennenswerte Probleme über die Bühne gegangen, und die Kunden konnten unkompliziert auf die neue Glasfasertechnologie umstellen. Von Januar bis Ende Dezember 2020 wurden 5'100 Nutzungseinheiten neu in Betrieb genommen; dies sind deutlich mehr als im gleichen Zeitraum neu gebaut wurden. Das hat dazu geführt, dass die Take Rate Ende Dezember 2020 bereits bei 58.7 Prozent lag. Damit haben fast zwei Drittel aller, die über einen Glasfaseranschluss verfügen, auf die neue Technologie umgestellt. Diese Entwicklung ist aus Sicht der LKW sehr erfreulich und liegt deutlich über den Erwartungen.



Zu Beginn des Glasfaserausbaus standen gewisse Teile der Bevölkerung der neuen Technologie und der Notwendigkeit des Vorhabens eher skeptisch gegenüber, zwischenzeitlich hat sich diese Stimmung aber weitgehend in eine positive Haltung gedreht, und viele Kunden möchten möglichst bald eine schnelle Datenautobahn im Wohnzimmer haben. Der aktuelle Ausbaustand kann in einer Verfügbarkeitsabfrage mit Eingabe der Gemeinde, der Strasse und Hausnummer auf [www.lkw.li](http://www.lkw.li) abgerufen werden.

---

## «Das Land Liechtenstein nimmt international eine absolute Vorreiterrolle ein.»

Die klare Trennung der Netze und Dienste vermeidet eine ineffiziente doppelte Infrastruktur und verstärkt den Wettbewerb auf der Dienstleistungsebene aufgrund des leichteren Marktzutritts für weitere Betreiber. Dementsprechend hat sich die Wettbewerbssituation im Festnetzmarkt (Telefonie, Breitbandinternet, TV/IP-TV, Mietleitungen etc.) in den letzten Jahren sehr erfreulich zum Wohle der Kunden entwickelt. Auch bringt eine kombinierte Tiefbauinfrastruktur für Energie und Telekommunikation bei den LKW Synergien und hilft auch hier, die Kosten zu senken.

Zudem nimmt das Land Liechtenstein international eine absolute Vorbild- bzw. Vorreiterrolle ein. Viele Staaten haben sich an dem Modell der vertikalen Separierung versucht. Die Umsetzung in dieser liechtensteinischen Konsequenz und Einfachheit ist jedoch nur uns gelungen und kann – mit Fug und Recht – als einzigartig bezeichnet werden. Zusammenfassend kann ich dementsprechend nur Vorteile an der besonderen Marktsituation in Liechtenstein erkennen.

**Statement von Rainer Schnepfleiter, Amtsleiter des Amtes für Kommunikation**

---



Erneuerbare Energie



# Leuchtturmprojekte für eine nachhaltige Energiezukunft

Klimaziele, neue Technologien und ein zunehmendes Energiebewusstsein in der Gesellschaft sorgen dafür, dass sich die Stromproduktion im Wandel befindet. Im Jahr 2015 hat die UNO 17 «Sustainable Development Goals» für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Eines der Ziele ist «bezahlbare und saubere Energie für alle». Darunter soll der Ausbau von erneuerbarer Energie gefördert und bis zum Jahr 2030 die Verdopplung des Energieeffizienzwachstums umgesetzt werden. Liechtenstein hat sich im Rahmen der Energiestrategie für das Jahr 2030 zum Zwischenziel gesetzt, dass der Energiebedarf gegenüber dem Jahr 2008 um 20 Prozent reduziert wird. Bei der Produktion werden 30 Prozent erneuerbare Energie angestrebt, wovon rund 17 Prozent im Inland produziert werden sollen. Die grossen erneuerbaren Effizienz- und Produktionspotenziale liegen neben Gebäuden, E-Mobilität und Wärmepumpen im Ausbau der Photovoltaik. Liechtenstein ist heute schon Solarweltmeister mit einer installierten Pro-Kopf-Spitzenleistung an Photovoltaik. Auf der Produktionsseite ist Photovoltaik eine relativ schnelle und günstig realisierbare Entwicklungsmöglichkeit im Strombereich. Aktuell bezieht Liechtenstein rund 90 Prozent der Energie (Strom und Brennstoffe) aus dem Ausland, und somit ist die Versorgungssicherheit wesentlich durch das internationale Umfeld geprägt. Mit jedem Zubau an erneuerbaren Produktionskapazitäten im Inland oder in der Region wird die lokale Wertschöpfung erhöht und die Abhängigkeit vom Ausland reduziert.

**Nachhaltige Sonnenenergie** Der Bau von LKW-eigenen Photovoltaikanlagen unterstützt dieses Ansinnen. Auch im Jahr 2020 konnten einige Leuchtturmprojekte, die erneuerbare und nachhaltige Energie für Liechtenstein liefern, erfolgreich umgesetzt werden. In der Eignerstrategie der LKW sind die «Förderung der Energieeffizienz innerhalb des Betriebs und durch die Beratung der Bevölkerung und Wirtschaft» sowie die «Förderung der erneuerbaren Stromproduktion» unter den ethischen, sozialen und ökologischen Zielen fest verankert. Die LKW setzen sowohl bei der Produktion und den Stromprodukten als auch bei den Dienstleistungen auf Nachhaltigkeit.

Die dezentrale Produktion hat vor allem durch Photovoltaikanlagen massiv zugenommen. Auch viele Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner haben bereits in geförderte Anlagen investiert. Ende 2020 waren in Liechtenstein 1'917 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 31'538 kWp ans Netz angeschlossen. Besonders erfreulich ist zudem der Ausbau von Photovoltaik auf Grossanlagen wie beispielsweise der Werkstoffsammlung in Schaan und dem Werkhof Vaduz, die beide im Jahr 2020 in Betrieb genommen werden konnten. Wie die nachfolgenden Projekte zeigen, konnte der Ausbau an erneuerbarer Energie in grossen Schritten fortgesetzt werden.

# Photovoltaik auf Grossanlagen

Mit der Werkstoffsammelstelle in Schaan und dem Werkhof in Vaduz konnten gleich zwei Vorzeigeprojekte umgesetzt werden, die für nachhaltiges Bauen stehen. Die LKW konnten mit entsprechenden Photovoltaikanlagen und einem Wärmepumpen-Contracting ihren Teil an ökologischer Energiebeschaffung und -nutzung beitragen.

**Perfekte Symbiose in Schaan** Die neue Sammelstelle in Schaan ist nicht nur architektonisch ein Blickfang, sondern setzt auch neue Massstäbe im Bereich ökologisches Bauen. Für das Bauwerk ist nachwachsendes heimisches Holz verwendet worden. Damit wurde die lokale Wertschöpfung gesteigert, und der Verbrauch an grauer Energie konnte durch den Wegfall weiter Transportwege minimiert werden. Das Dach ist eine weitere Besonderheit, die das Bauwerk auszeichnet, denn das gesamte Dach besteht aus der Photovoltaikanlage. Die Photovoltaikspezialisten der LKW haben gemeinsam mit einer Glasbaufirma Photovoltaikmodule eingesetzt, die Tageslicht durchlassen und gleichzeitig das Dach bilden. Auf der gesamten Dachfläche von rund 900m<sup>2</sup> wurden 261 Photovoltaikmodule mit einer Leistung von 96kWp installiert, die damit jährlich rund 80'000 kWh produzieren. Dies entspricht dem jährlichen Strombezug von rund 16 durchschnittlichen Einfamilienhäusern.

**Minergie-A Standard in Vaduz** Auch in Vaduz konnten die LKW eine weitere grosse Photovoltaikanlage installieren: An der Zollstrasse wurde der neue Werkhof gebaut, dies als Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Vaduz und des Liechtensteinischen Roten Kreuzes. Als Energiestadt setzte die Gemeinde Vaduz beim Bau des neuen Gebäudes auf Minergie-A Standard. Die Spezialisten der LKW installierten zwei hocheffiziente und umweltfreundliche Aussenluft-Wärmepumpen in Splitbauweise für die Wärme- und Kälteerzeugung des Gebäudes. Zudem wurde auf dem Flachdach eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 168kWp angebracht, die einen relevanten Anteil des Stroms für die Wärmepumpen vor Ort produziert. Die Wärmepumpe und die Photovoltaikanlage werden im Rahmen eines Contractings mit den LKW realisiert.



Sammelstelle Schaan



Werkhof Vaduz



# Mobilität mit erneuerbarer Energie

Mobilität und ein nachhaltiger Umgang mit der Umwelt sind eine zentrale Voraussetzung für die Weiterentwicklung von Unternehmen und Gesellschaft. Elektroautos, E-Roller und auch E-Bikes sind auf Liechtensteins Straßen rege unterwegs. Deshalb haben die LKW bereits vor zwei Jahren den flächendeckenden Ausbau für eine öffentliche Ladeinfrastruktur in Liechtenstein umgesetzt und im Jahr 2020 mit weiteren Ladepunkten ergänzt.

**Massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen** Damit Mobilität eine Chance bleibt und zu keinem Problem wird, sind innovative und nachhaltige Mobilitätskonzepte gefragt. Die LKW bieten für Unternehmen und Geschäfte, die sich für eine Ladeinfrastruktur interessieren, ein Paket an, das von der Finanzierung, Erstellung und Inbetriebnahme über den Betrieb und Unterhalt bis zum Rückbau alles beinhaltet. Die LKW arbeiten stetig an innovativen und individuell anpassbaren Lösungen, um einen nachhaltigen Umgang mit Energie in den verschiedensten Bereichen zu ermöglichen.

**E-Ladestation für Elektro-Lastkraftwagen** Eine besondere Ladeinfrastruktur ist im Berichtsjahr bei der Liechtensteinischen Post AG in Schaan von den LKW gebaut worden. Ein Elektro-Lastkraftwagen wird dort nun direkt ab der bestehenden Photovoltaikanlage betankt. Die von den LKW auf dem Dach der Liechtensteinischen Post AG in Schaan betriebene Photovoltaikanlage hat eine Leistung von 83 kWp. Die maximale Ladeleistung beim E-Lkw beträgt in etwa 40 kW, sodass die Batterie des E-Lkws täglich während den Wartezeiten tagsüber aufgeladen werden kann. Sollten die Lichtverhältnisse ungenügend sein, wird der zusätzlich benötigte Strom (umweltschonender LiStrom alpin) aus dem Netz bereitgestellt. Das Logistikkonzept der Hunger Transporte AG, die den E-Lkw betreibt, sieht vor, dass dieser jährlich in etwa 136'000 km zurücklegt. Im Vergleich zu einem Dieselfahrzeug betragen die CO<sub>2</sub>-Einsparungen circa 119 Tonnen pro Jahr. Die Zusammenarbeit zwischen der Hunger Transporte AG und den LKW ist auf eine Projektdauer von acht bis zehn Jahren ausgelegt, womit sich ein Total an CO<sub>2</sub>-Einsparungen im Umfang von 11'190 Tonnen ergibt.



Hans-Jakob Hunger, Hunger Transporte AG; Gerald Marxer, Liechtensteinische Kraftwerke;  
Heike Summer, Life Klimastiftung; Michael Aggeler, Liechtensteinische Post AG

# Wasserkraft aus dem eigenen Land: Kraftwerk Mühleholzquellen

Der Spatenstich zur Sanierung und Erweiterung des Kraftwerks Mühleholzquellen im März 2020 war in mehrfacher Hinsicht ein grosser Erfolg. Zum einen ist ein weiteres ökologisches und CO<sub>2</sub>-neutrales Wasserkraftwerk entstanden, das künftig circa 650 Haushalte mit Strom versorgt, zum anderen ist es den LKW gelungen, eine inländische erneuerbare Energiequelle besser zu nutzen und auszubauen. Eine weitere Besonderheit an diesem gelungenen Projekt ist die Umsetzungsdauer, denn das Kraftwerk Mühleholzquellen hat die LKW rund 20 Jahre beschäftigt.

**Quelle von historischer Bedeutung** Die Mühleholzquellen wurden bereits im vorletzten Jahrhundert zur Kraftversorgung des mechanischen Gewerbes im Mühleholz genutzt. In den 1880er-Jahren erfolgte durch die Jenny Spörry & Cie der eigentliche Bau der heute noch vorhandenen Wasserbauten. Johann Jakob Spörry hat das Potenzial der Quelle sehr früh erkannt, denn die Besonderheit der Quelle liegt an ihrer geografischen Lage. Im Gebiet zwischen der Rappenstein Rufe und der Gafleier Rufe befinden sich auf einer Höhe von circa 820 m ü. M. diverse Quellen mit einem Quellertrag von 120 bis 130 l/s. Das heisst, die Quelle liefert wetterunabhängig beständig grosse Wassermengen, eine ganze Badewanne pro Sekunde fliesst dort aus dem Berg.

**Nutzungsrechte an die LKW** Das bestehende Kraftwerk sowie die dazugehörenden Anlagen befinden sich seit 1986 im Besitz des Landes Liechtenstein. Der Betrieb der Anlagen wurde durch die LKW im Mietverhältnis sichergestellt. Da die bestehende Anlage aus raumplanerischen und sicherheitstechnischen Gründen veraltet war, wurde bereits 2006 ein umfassendes Nutzungskonzept für die Mühleholzquellen ausgearbeitet.

Da eine grundlegende Sanierung und Optimierung der Anlage notwendig waren, hat die Regierung den LKW nach Vorlage eines Kraftwerkprojektes eine auf 60 Jahre befristete Konzession für die energetische Wasserkraftnutzung an den Mühleholzquellen zugesichert. Aus diesem Grund wurde von den LKW in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Beck ein Bauprojekt erarbeitet und ein Umweltverträglichkeitsprüfungs-Verfahren (UVP) durchgeführt, das im Sommer 2019 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die zum Bau notwendigen Durchleitungsrechte konnten mit der Bürgergenossenschaft Vaduz, der Gemeinde Vaduz sowie dem Land Liechtenstein vertraglich gesichert werden.

**Aufwendiges Bewilligungsverfahren** Im Laufe der letzten 140 Jahre entwickelten sich verschiedenste Nutzungen der Quellschüttungen in der Rufe Mühleholz. Mit dem Kauf der Kraftwerksanlage vom Land Liechtenstein wurden erstmalig all diese Nutzungsrechte genau nachverfolgt und ein Nutzungskonzept erstellt. Die Summe der unterschiedlichsten Rechte und Berechtigten führte zu einem langjährigen Abstimmungsverfahren. Neben der für die LKW wichtigen energetischen Nutzung galt es, verschiedene Interessen beispielsweise von Denkmal- und Umweltschutz, Speisung von Bächen etc. zu berücksichtigen. Aufgrund der zahlreich involvierten Amtsstellen und einspruchsberechtigten Interessengruppen brauchte es bis zur Erteilung der Bewilligung oder dem Fällen eines Entscheides durch eine Amtsstelle viele Gespräche und Abklärungen. Es galt, die Herausforderung zu bewältigen, die unterschiedlichen Ansprüche von Mensch, Umwelt, Gemeinden, Grundstückseigentümern und





Raphael Casutt, Foser AG; Alfred Verling, LKW; Daniel Risch, Regierungschef-Stellvertreter; Armand Jehle, LKW; Markus Beck, IBB Ingenieurbüro Beck; Stefan Volland, LKW; Sascha Hausmann, Foser AG

schliesslich dem Kraftwerksbetreiber zu bündeln und eine für alle vertretbare Lösung zu finden. Die LKW haben mit diesem Projekt Weitsicht bewiesen, denn schon bei frühen Arbeiten rund um das Gebiet wurde vorausschauend geplant. Gemeinsam mit dem Tiefbauamt hat man früh Quellenschutz betrieben, Ableitungen schon beim Bau des Einkaufszentrums eingezogen und die Transformatorenstation extra in den Damm eingebaut, sodass die Voraussetzungen gegeben waren, sollte die Umsetzung folgen. All diese vorausschauenden Entscheide haben letztlich die Kosten für den Bau des Kraftwerks massgeblich reduziert.

**Strom für 650 Haushalte** Die Bauarbeiten zum Kraftwerk begannen Anfang März 2020 und dauerten bis Ende des Jahres. Seit Januar 2021 speist das neu gebaute ökologische und CO<sub>2</sub>-neutrale Wasserkraftwerk täglich etwa 7'000kWh ins Stromnetz ein. Dies entspricht dem Stromverbrauch von circa 650 Vier-Personen-Haushalten.



Kundenzufriedenheit



## Zufriedene LKW Kunden

Als Energieversorger und Dienstleistungsunternehmen stehen wir täglich in engem Kontakt mit unseren Kunden. Um möglichst kundenorientierte Dienstleistungen zu erbringen und die Prozesse aus Kundensicht zu verbessern, haben sich die LKW im letzten Jahr intensiv mit den eigenen Werten der Marke LKW auseinandergesetzt, Kundenkontaktpunkte analysiert und eine Kundenumfrage in Auftrag gegeben.

Wie sehen unsere Kunden die LKW im Vergleich zu zwölf weiteren Anbietern? Was schätzen sie an uns im Besonderen, und wo könnten wir noch besser werden? Diese und weitere Themen waren Teil einer Studie zur Wahrnehmung der Marke LKW, die von Mitte Juli bis Mitte August des Berichtjahres durchgeführt wurde. Dabei nahmen insgesamt 819 Privatkunden der LKW aus den drei Bereichen Energieversorgung, Elektroinstallation und Fachhandel (EnergieLaden) freiwillig mittels eines Online-Fragebogens teil.

**Hohe Attraktivität bei den Kunden** Die Ergebnisse bieten Grund zu Freude: Rund zwei Drittel der Kunden des EnergieLadens und der Elektroinstallationen sind überzeugt von den LKW und würden die Angebote beider Bereiche sicher in ihrem Bekanntenkreis weiterempfehlen. Bei der Energieversorgung würde jeder zweite Befragte eine Weiterempfehlung abgeben. Die Weiterempfehlung durch andere wird zudem von den Befragten als besonders wichtiger Faktor gesehen und beeinflusst das Kaufverhalten stark. Im Allgemeinen besitzen die LKW bereits eine sehr hohe Attraktivität mit 79.7 von 100 möglichen Punkten, als Durchschnittswert über alle Teilnehmenden hinweg. Auf solche Zahlen können die LKW stolz sein, da sie hier deutlich über dem Durchschnitt des europäischen Branchenvergleichs liegen.

Auf die Frage nach den zentralen Elementen bei der grundsätzlichen Wahl für einen Energieversorger wurden «Kompetenz» und «Zuverlässigkeit» am häufigsten genannt. Genau diese beiden Eigenschaften sind es auch, die die LKW für die Kunden verkörpern: Sie charakterisieren die LKW im Besonderen als «verlässlich», «kompetent» sowie «freundlich». Gerade im persönlichen Kontakt können die LKW überzeugen. Gespräche mit dem Kundenservice oder der Austausch mit Mitarbeitenden werden als besonders wichtig bei Informationen über die Dienstleistungen in allen drei Bereichen eingestuft.

**Mehr Emotionen gefordert** 67 Prozent der Befragten gaben an, Leistungen rund um Elektroinstallationen von den LKW zu beziehen. Dabei wird vor allem die Zuverlässigkeit des Service sehr geschätzt. Daneben kaufen 74 Prozent der Teilnehmenden ihre Elektrogeräte in unserem EnergieLaden, der insbesondere durch die fachkundige Beratung punktet. Mit 63 Prozent Zustimmung erreichte dieser Service einen absoluten Spitzenwert im Vergleich zu anderen Anbietern. Zudem leistet der EnergieLaden für die Teilnehmenden durch sein Angebot vor Ort einen echten Beitrag für Liechtenstein. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die LKW – als Marke – sehr positiv wahrgenommen werden. Lediglich bei der Vermittlung des emotionalen Nutzens und des konkreten Mehrwertes von Produkten und Leistungen besteht noch Verbesserungsbedarf, denn das Preis-/Leistungsverhältnis wurde von einigen der Befragten als verbesserungswürdig bewertet. Daher werden die LKW die Kernerkenntnis aus der Markenstudie in Zukunft verfolgen und die Marke LKW noch stärker mit emotionaler und gesellschaftlicher Bedeutung in Verbindung bringen.



EnergieLaden



# EnergieLaden: Kompetenz nach aussen

Nach drei Jahren Planungs- und Umbauphase wurden im Berichtsjahr die letzten beiden Energietypen im neuen EnergieLaden integriert, und der Ladenumbau konnte somit zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Mit der neuen Kochwelt von Miele für die «Freien» und «Lockereren» sind nun alle fünf Themeninseln für die verschiedenen Lebenskonzepte umgesetzt. Der EnergieLaden wurde durch die Umgestaltung zur physischen Anlaufstelle für die gesamte Dienstleistungspalette der LKW und zum Kompetenzzentrum rund um das Thema Energie. Neben herkömmlichen Elektrogeräten finden die Kunden einen interessanten Mix aus Produkten, Services und Know-how der LKW. Dienstleistungen, die früher für die Kunden nicht so sichtbar waren, haben neu eine Plattform im EnergieLaden und strahlen dank ausgefallener Projektionen in neuem Licht. Alle relevanten Themen sind jetzt an einem Ort vereint und präsentieren gut sichtbar die Vielfältigkeit der LKW-Energiewelt.

**Kochen in der Mielewelt** In der letzten Umbauphase wurde eine einzigartige Miele-Kochwelt realisiert, die nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Ausprobieren einlädt. Die Hightech-Geräte von Miele verfügen heute über viele Besonderheiten wie beispielsweise die Bedienung über ein Smartphone. Bedienungsanleitungen sind nicht mehr notwendig, denn die Miele-Kochwelt im LKW-EnergieLaden kann live erlebt werden, und die Mitarbeitenden erklären dem Kunden vor Ort die Funktion der einzelnen Geräte. Im September starteten die wöchentlichen Live-Kochevents, an denen sowohl Kochfans wie auch Geniesser auf ihre Kosten kamen. Jeden Donnerstagsmittag gab es ein Mittagsmenü für maximal 12 Personen, das an der Bar der Miele-Kochwelt serviert wurde. Während des Kochens konnten die neuesten Geräte live erlebt und dem Koch über die Schulter geschaut werden. Leider mussten dann die Kochevents und auch die geplanten Kochkurse wegen Corona bis auf Weiteres abgesagt bzw. auf bessere Zeiten verschoben werden.

**Lieferservice in Krisenzeit** Der Lockdown im März 2020 kam auch für den EnergieLaden überraschend, und die Mitarbeitenden mussten sehr schnell auf die neue Situation reagieren. Diese wurde laufend beobachtet und die bestehenden offiziellen Informationen mit den eigenen Einschätzungen abgeglichen. Das Personal wurde auf zwei Teams aufgeteilt, damit eine allfällige Ansteckung besser nachverfolgbar gewesen wäre und/oder ein Ausfall eines einzelnen Mitarbeiters nur das jeweilige Team betroffen hätte. Bereits vor der Ladenschliessung hat sich das Verkaufspersonal mit der Serviceabteilung abgesprochen und innert Kürze einen Lieferservice organisiert. Dieser Service wurde bereits ab dem ersten Tag des Lockdowns von den Kunden rege in Anspruch genommen und erhielt sehr positive Rückmeldungen. Die Beibehaltung dieser Dienstleistung für die Zeit nach der Pandemie wird überprüft.

**Bestes Resultat seit Jahren** Dank der hohen Kundenakzeptanz des neuen Ladenkonzepts und der erhöhten Nachfrage nach Küchengrossgeräten während der Coronapandemie konnte der Elektrofachhandel der LKW das beste Resultat seit mehr als zehn Jahren erzielen. Die neuen Konzepte und Erlebnisse werden von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt und gut genutzt. Dieses Ergebnis bestätigte auch eine Kundenbefragung im Sommer 2020.



# Partnerschaften



## Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW

Die LKW halten zwei Beteiligungen und jeweils eine Tochterfirma in Liechtenstein und Österreich. Gründe dafür sind einerseits die beschränkten Möglichkeiten zur Erhöhung der Stromeigenproduktion in Liechtenstein und andererseits Partnerschaften für Dienstleistungen, deren Erarbeitung für die LKW alleine zu aufwendig wären. Die Beteiligungen werden regelmässig durch den Verwaltungsrat im Hinblick auf strategische Relevanz und Wertehaltigkeit überprüft.

**Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (LKW-Anteil 100%)** In Österreich gehören den LKW 100 Prozent der Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (nachfolgend kurz Seebach GmbH), die kein eigenes Personal beschäftigt. Die Geschäftsführung wird von den Mitgliedern der LKW-Geschäftsleitung wahrgenommen. Im Sommer 2012 konnte das Kraftwerk Seebach-Ranten den regulären Betrieb aufnehmen. Das Kraftwerk ist in die Leittechnik der LKW in Schaan eingebunden und wird von Liechtenstein aus überwacht und bei Bedarf gesteuert. Die ersten Jahre des Betriebs zeigen, dass die Anlage nahezu problemlos läuft. Die jährlichen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten werden von Mitarbeitern der LKW durchgeführt. Dank der guten Erfahrungen der Seebach GmbH mit dem Kraftwerk Seebach-Ranten sind bereits vier weitere Projekte vorgesehen (siehe Tabelle unten).

Bei den im Bau befindlichen Kraftwerken Packerbach und Teigitsch kam es aus verschiedenen Gründen (Corona, Baugrund, Bewilligungen etc.) zu Verzögerungen und Unterbrüchen, weshalb sich die Fertigstellungstermine nach hinten verschoben haben. Auch die Projekte Freistritzbach und Krumbach mussten für die weitere Bearbeitung zeitlich verschoben werden, da die Fertigstellung der Kraftwerke Packerbach und Teigitsch Vorrang haben.

Kraftwerk/Standort	Jahresproduktion	Status per Ende 2020
Seebach-Ranten, Steiermark	1.7–2.3 GWh	In Betrieb seit Mai 2012
Packerbach/Pack, Steiermark	1.2–1.4 GWh	Baubeginn im Sommer 2018 Fertigstellung geplant auf Frühling 2021
Teigitsch/Hirscheegg, Steiermark	4.6 GWh	Baubeginn im Frühjahr 2019 Projekterweiterung im Herbst 2020 bei den Behörden beantragt Fertigstellung geplant im Jahr 2022
Freistritzbach, Steiermark	2.9 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf weiteres zurückgestellt
Krumbach, Steiermark	6.3 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf weiteres zurückgestellt
<b>Total</b>	<b>17.6 GWh</b>	<b>~4.5% des Landesabsatzes Liechtenstein</b>

Die Details zu den Finanzen der Seebach GmbH (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 74 aufgeführt.

**LKW Solarstrom Anstalt (LKW-Anteil 100%)** Auf Initiative der Energiekommission der Gemeinde Mauren entwickelten die LKW ein Bürgerbeteiligungsmodell, das es allen Einwohnerinnen und Einwohnern einer Gemeinde ermöglicht, in eine Photovoltaikanlage auf gemeindeeigenen Liegenschaften zu investieren. Die dafür 2013 gegründete Solarstrom Anstalt ist eine hundertprozentige LKW-Tochter. Als Verwaltungsräte sind die Geschäftsleitungsmitglieder Herbert Müller und Gerald Marxer eingetragen. Die LKW Solarstrom Anstalt hat keine Angestellten und wird von den LKW gegen Verrechnung administriert. Bisher sind fünf Anlagen in Mauren, zwei Anlagen in Vaduz, drei Anlagen in Triesenberg und eine Anlage in Eschen realisiert worden. Die Reaktionen aus der Bevölkerung sind sehr positiv und zeigen, dass die Sensibilisierung für erneuerbare Energie auf breiter Ebene gelungen ist. Ende 2019 standen elf Anlagen in Betrieb, die mit rund 700 Anteilscheinen von total 105 Anteilseignern errichtet wurden (siehe anschliessende Tabelle).

Gemeinde	Anlagen	Installierte Leistung
Mauren	5	119.5 kWp
Vaduz	2	81.0 kWp
Triesenberg	3	108.2 kWp
Eschen	1	56.2 kWp
<b>Total</b>		<b>364.9 kWp</b>

Eine neue Anlage ist für das Jahr 2022 in Mauren geplant.

Die Details zu den Finanzen der LKW Solarstrom Anstalt (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 72 aufgeführt.

**Repartner Produktions AG (LKW-Anteil 10.39%)** Zur Erhöhung des Eigenproduktionsanteils haben die LKW aufgrund der beschränkten Produktionsmöglichkeiten in Liechtenstein im benachbarten Ausland nach guten Beteiligungsmöglichkeiten gesucht. Mit der Repartner Produktions AG, einem Verbund aus der Repower AG und verschiedenen Stadtwerken, kann dies seit 2011 umgesetzt werden. Zu Beginn wurden die Windparks Prettin und Lübbenau sowie das Wasserkraftwerk Taschinas in die Gesellschaft eingebracht. Die Verträge zur Energielieferung aus den Prättigauer Kraftwerken wurden im Dezember 2016 unterzeichnet. Seit Januar 2017 liefern diese Kraftwerke anteilig die Energie an die LKW und die anderen Aktionäre. Die Produktion und die Finanzerträge lagen im Berichtsjahr wie schon in den Vorjahren deutlich über dem Budget, sodass die Kosten für den Strombezug wesentlich unter dem Budget und auch sehr deutlich unter dem Markt lagen. Die Konzessionen und das Eigentum an den Anlagen der Prättigauer Kraftwerke wurden am 1. Januar 2020 von der Repower AG auf die Repartner Produktions AG übertragen. Im Dezember 2019 konnte der Windpark Lübbenau um eine Windturbine (Mehrproduktion ca. +25%) erweitert werden. Im Dezember 2020 konnten die Repartner Wind GmbH, eine





hundertprozentige Tochter der Repartner Produktions AG, den bestehenden Windpark Berlar in Deutschland erwerben. Sowohl die Erweiterung des Windparks Lübbenau als auch der Kauf des Windparks Berlar konnte mit liquiden Mitteln der Repartner Produktions AG und der Repartner Wind GmbH finanziert werden, sodass keine zusätzlichen Mittel durch die Aktionäre eingebracht werden mussten.

Anlage	Energiequelle	Inst. Leistung	Ø Jahresarbeit	Gefördert bis	Bemerkungen
Taschinas	Wasser	11.2 MW	41.5 GWh	2036	Beteiligung bis 2071 Inbetriebnahme 2011 gesamtes KW inkl. Gemeinden
Prettin	Wind	10.0 MW	19.0 GWh	2026	Lebensdauer bis ca. 2036 Inbetriebnahme 2006
Lübbenau	Wind	19.5 MW	48.3 GWh	2030	Lebensdauer bis ca. 2040 resp. 2050 Inbetriebnahme 2010 und 2019
Prättigauer Kraftwerke	Wasser	68.5 MW	239 GWh	Kleine Anteil KW Klosters	Konzessionsende 2085 Inbetriebnahme 1921 Totalerneuerung 2005
Berlar	Wind	7.5 MW	14.4 GWh	2033–2039	Inbetriebnahme zwischen 2008 und 2014

Die Firma IBC Energie Wasser Chur hat den Aktionären im Jahr 2019 ihren Aktienanteil (1 %) an der Repartner Produktions AG zum Kauf angeboten. Neben den LKW haben sich auch die EWN, EKZ und die EWL dafür interessiert, sodass die LKW ihren Aktienanteil lediglich um 0.39 Prozent erhöhen konnten. Der Aktienkauf wurde im Juni 2020 rückwirkend auf den 1. Januar 2020 abgeschlossen.

Zum Aktionariat der Repartner Produktions AG gehörten Ende 2020 die Repower AG (51 %), die LKW (10.39%), die Eniwa AG (7.0%) und die Wasserwerke Zug (7.0%). Weitere Aktionäre sind die EKZ (6.23%), die EWN (5.19%), die EWL (5.19%) und die AIL (5.0%) sowie die Rhienergie und EKT mit Beteiligungen unter fünf Prozent.

Die Repower AG ist verpflichtet, bis Oktober 2021 Projekte in die Repartner Produktions AG einzubringen. Diese werden anhand klar definierter Kriterien zu Wirtschaftlichkeit, Produktionsart, Geografie etc. beurteilt. In der Produkt-Pipeline befinden sich aktuell die Schweizer Wasserkraftwerke Chlus und Taschinas II. Der Jahresabschluss 2020 der Repartner Produktions AG lag bei der Drucklegung dieses Jahresberichts noch nicht vor. Die Details zu den Finanzen (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Jahres 2019 sind ab Seite 69 aufgeführt.



**Abonax AG (LKW-Anteil 13.36%)** Der Verwaltungsrat hat in der regelmässigen Überprüfung der strategischen Relevanz aller Beteiligungen im Berichtsjahr für die Abonax AG festgestellt, dass diese – insbesondere unter Berücksichtigung der neuen Beteiligung an der Evolution AG – nicht mehr gegeben ist. Die Abonax entwickelt sich mehr und mehr zum Dienstleister der BKW, was für die LKW nicht gut ist und in Teilbereichen zur Konkurrenzierung der Evolution AG führt.

Der Verwaltungsrat der LKW hat deshalb im Sommer 2020 beschlossen, die Aktien an der Abonax AG an den Meistbietenden zu veräussern. Der Aktienverkauf an die BKW Energie AG und die EKT Holding AG, die ihr Vorkaufsrecht gemäss Aktionärsbindungsvertrag ausübten, konnte im Dezember 2020 abgeschlossen werden. Der Verkaufspreis der Aktien lag leicht unter dem Buchwert der Aktien in der Bilanz der LKW, sodass eine Wertberichtigung von CHF 33'400 in den Jahresabschluss 2020 eingeflossen ist. Demgegenüber stehen jedoch langjährige, kostengünstige Energielieferverträge und andere Vorteile, die durch die Abonax ermöglicht wurden, sodass diese Beteiligung insgesamt für die LKW sehr rentabel war.



**Evolution AG (LKW-Anteil 12.25%)** Der Markt in der Energiebranche ist in einem starken Umbruch. Marktliberalisierung, Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung sind allgegenwärtig und werden in Zukunft noch an Relevanz zulegen. Viele der anstehenden Themen sind für die LKW und andere Versorger nicht mehr effizient und zielgerichtet alleine zu bewältigen. Aufgrund dieser Fakten wurde zusammen mit der Repower AG und dem EW Nidwalden (EWN) die Idee entwickelt, eine Plattform in Form eines Gemeinschaftsunternehmens für die Entwicklung von digitalen Lösungen rund um die Energieversorgung zu entwickeln. Das Konzept fand auch bei anderen Versorgern sehr positive Resonanz und resultierte in der Gründung der Evolution AG im Januar 2020. Gemeinsam mit relevanten und kompetenten schweizerischen Energieversorgungsunternehmen (Repower AG 42.75%, EWN 15%, Arbon Energie AG 6.5%, EW Jona-Rapperswil 6.5%, SN Energie AG 13.5% und Stadtwerke St.Gallen 3.5%) sollen Produkte und Dienstleistungen für die Branche entwickelt und vertrieben werden. Mit der Gründung wurden die Produkte SmartPower, EnergyBoard, EasyAsset und Sun@home, die von der Repower AG bereits entwickelt wurden, eingebracht, sodass bereits heute attraktive Produkte mit einer sehr positiven Marktresonanz verkauft werden können ([www.evolution.com](http://www.evolution.com)).

Die LKW haben mit der Energietauschplattform sowie der erweiterten Netzanalyse bereits heute ein innovatives Produkt- und Dienstleistungsportfolio, das mit den neuen Produkten der Evolution in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird. Das Innovationsteam der Evolution AG, das aus den besten Köpfen der Aktionäre besteht, wird den LKW neue Impulse bringen und damit die Palette der LKW im Sinne des Kunden weiter ergänzen.

Der erste Jahresabschluss 2020 der Evolution AG lag bei der Drucklegung dieses Jahresberichts noch nicht vor. Da sie sich im Aufbau befindet, wird das Ergebnis im ersten Jahr deutlich negativ ausfallen, dieses Resultat wurde jedoch bereits im Businessplan vermerkt.

# Menschen. Die Quelle unserer Energie.







Finanzteil LKW



## Zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2020

**Gesamtleistung der Bereiche** Im Geschäftsjahr 2020 erarbeiteten die LKW eine Gesamtleistung von 91.0 Mio. CHF; diese liegt deutlich unter den Vorjahren 2018 und 2019. Die Differenz ist im Wesentlichen auf das Energiegeschäft zurückzuführen, während die anderen Bereiche im Vergleich mit den Vorjahren gut im oder sogar über Budget liegen.

**Nettoumsatzerlöse** Einen wesentlichen Bestandteil der Gesamtleistung stellen die Nettoumsatzerlöse dar. Die Energieabgabe an das Landesnetz sank vor allem coronabedingt von 403.2 Millionen auf 394.2 Millionen Kilowattstunden. Die Abnahme bei der inländischen Energieabgabe beträgt somit rund 2.2 Prozent. Infolgedessen konnte der budgetierte Erlös aus der Netzbenutzung nicht erreicht werden. Im in- und ausländischen Energieverkauf verminderten sich die Erlöse mengen- und preisbedingt gegenüber 2019. Die Zusatzerlöse aus den Kundengeschäften in der Schweiz sind erfreulich.

Die Nettoumsatzerlöse bei den ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäftes erbrachten Dienstleistungen für Dritte lagen unter Berücksichtigung der Bestandesveränderung der noch nicht abgerechneten Leistungen mit rund 23.6 Mio. CHF deutlich über dem Budget als auch dem Vorjahreswert. Der Bereich Netzprovider Kommunikation bewegte sich leicht über Budget und Vorjahr. Das Ergebnis des EnergieLadens konnte trotz Corona und der weiterhin angespannten Wirtschaftslage deutlich gesteigert werden, was in einem Umsatzplus von rund einer Million Franken bezogen auf das Budget als auch das Vorjahr seinen Höhepunkt fand. Die Elektroinstallationen litten am meisten unter den Auswirkungen von Corona. Insbesondere die strengen Auflagen im Frühjahr führten zu Umsatzeinbrüchen beim Betriebsunterhalt. Aber auch im Bereich der Kleininstallationen wurden viele Aufträge storniert oder verschoben. Im Bereich Stromdienstleistungen konnte das Budget deutlich übertroffen werden. Der Bereich Wärmepumpen-Contracting konnte eine Steigerung zum Vorjahr erzielen, blieb jedoch hinter dem budgetierten Umsatz zurück. Der sich ebenfalls im Aufbau befindende Bereich Elektromobilität stellt flächendeckend öffentliche Ladestationen zur Verfügung. Durch die verstärkte Nutzung von Homeoffice und dem Tourismuseinbruch konnte die budgetierte Umsatzsteigerung nicht erzielt werden, der Umsatz bewegt sich auf dem Vorjahresniveau.

**Materialaufwand** Über alle Bereiche betrachtet hat der Materialaufwand im Vergleich zu den Nettoumsatzerlösen abgenommen. Der Aufwand konnte bei der Strombeschaffung mittels aktiver Portfoliobewirtschaftung im Umfeld tiefer Marktpreise im Vergleich zu 2019 deutlich reduziert werden. Die Kosten für die Netzbenutzung konnten in Relation zum erzielten Umsatz und zum Vorjahr gesenkt werden. Der Materialaufwand für die Leistungserbringung gegenüber Dritten hat aufgrund der Umsatzsteigerungen deutlich zugenommen.

**Sonstige betriebliche Erträge** Diese weisen im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung von Liegenschaften, Anlageverkäufen und weiterführenden Dienstleistungen sowie die Auktionserlöse der Swissgrid AG aus.

**Personalaufwand** Die konsequente Personalpolitik hat dazu geführt, dass der Personalaufwand unter dem budgetierten Wert gehalten werden konnte.

**Abschreibungen** Die ordentlichen Abschreibungen (ohne Restwertabschreibungen) liegen mit 15.1 Mio. CHF im Rahmen des Budgets.

**Sonstiger betrieblicher Aufwand** Verschiedene Positionen, wie zum Beispiel Firmenanlässe, sind coronabedingt deutlich unter Budget. Beim Temporärpersonal im Bereich Elektroinstallationen ist eine Zunahme zu verzeichnen. Das Delkredere wurde bei Forderungen mit einer Fälligkeit zwischen 1 und 180 Tagen von 10 Prozent im Vorjahr auf 20 Prozent per 31.12.2020 erhöht. Die Aufwendungen für die Position Unterhalt und Reparaturen – vor allem in den Bereichen Strom- und Kommunikationsnetz, Kraftwerke sowie Liegenschaften haben zugenommen. Die im Jahr 2020 erzielten Auktionserlöse von der Swissgrid AG sind im Vergleich zum Budget deutlich tiefer ausgefallen. Aufgrund des guten Ergebnisses des regulierten Bereichs Netzprovider Strom musste weniger Rückstellung aufgelöst werden als budgetiert. Der raschere Ausbau des FTTB-Netzes durch den regulierten Bereich Netzprovider Kommunikation hat die Auflösung eines Teils der Rückstellung zur Folge.

**Jahresgewinn** Die LKW weisen ein EBIT von 9.8 Mio. CHF (Budget: 7.9 Mio. CHF) aus. Nach Abzug der Zinsen und Steuern ergibt sich ein Jahresgewinn von 9.7 Mio. CHF (Budget: 7.7 Mio. CHF).

**Ertragssteuer** Der Steueraufwand belief sich aufgrund des Eigenkapitalzinsabzugs auf 1'800.00 CHF.

**Anlagevermögen** Das Anlagevermögen ist von 373.2 Mio. CHF auf 380.7 Mio. CHF gestiegen.

**Eigenkapital** Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Gewinnverwendung 2019 (Zuweisung an die Sonstigen Reserven 6.3 Mio. CHF) und des Jahresgewinns 2020 auf 322.7 Mio. CHF (Vorjahr: 315.7 Mio. CHF).

**Fremdkapital** Die getätigten Investitionen konnten aus dem Cashflow finanziert werden. Die Kreditfinanzierung konnte auf 54.0 Mio. CHF gesenkt werden (Vorjahr: 56.0 Mio. CHF).

**Rückstellungen** Die Summe der Rückstellungen belief sich per 31. Dezember 2020 auf 20.5 Mio. CHF (Vorjahr: 21.2 Mio. CHF).

**Investitionen** Unter Berücksichtigung der «Veränderung der Anlagen im Bau» wurden im Jahr 2020 rund 26.1 Mio. CHF vor allem in das Strom- und Telekommunikationsnetz investiert.





**Gewinn-/Verlustverrechnung** Für die Gewinnverwendung 2020 stehen total 9'812'939.55 CHF zur Disposition. Der Verwaltungsrat hat auf Basis der Eignerstrategie an der Sitzung vom 23. Februar 2021 beschlossen, 2'913'700.00 CHF an die Eigentümerin auszuschütten (30% des Jahresgewinns) und 6.8 Mio. CHF per 01. Januar 2021 dem «Reservefonds Allgemein» zuzuweisen. Die verbleibenden 99'239.55 CHF werden auf die neue Rechnung vorgetragen.

**Deckungsbeitragsrechnung Strom- und Kommunikationsnetz** Die Kostenrechnung des «regulierten Stromnetzes» weist unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Zinsen und sachlichen Abgrenzungen einen negativen Deckungsbeitrag von rund 0.3 Mio. CHF aus. Die Preise für die Netzbenutzung wurden bei allen Kundengruppen bewusst in den Verlustbereich gesenkt, um die bestehende Rückstellung in den nächsten Jahren abbauen zu können. In Abstimmung mit der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) wurden sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen mit der Rückstellung «Netzbenutzung Stromnetz» verrechnet.

Die Kostenrechnung des «regulierten Kommunikationsnetzes» weist unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Zinsen und sachlichen Abgrenzungen aufgrund des schnelleren Ausbaus des Glasfasernetzes einen negativen Deckungsbeitrag von rund 3.7 Mio. CHF aus. In Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde, dem Amt für Kommunikation, wird der negative Deckungsbeitrag teilweise mit der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung «Netzbenutzung Kommunikationsnetz» verrechnet.

# Bilanz Aktiven

AKTIVEN	Anmerkung	2020 CHF	2019 CHF
<b>A. Anlagevermögen</b>	(01)		
<b>I. Immaterielle Anlagevermögen</b>	(02)		
1. Rechte, Lizenzen und Software		4'108'749	4'142'223
		4'108'749	4'142'223
<b>II. Sachanlagen</b>	(03)		
1. Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken		72'362'268	71'952'668
2. Technische Anlagen und Maschinen		261'187'830	255'000'186
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3'266'822	3'391'797
4. Anlagen im Bau	(04)	5'415'028	5'616'002
		342'231'949	335'960'653
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Darlehen (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein)		6'191'000	6'191'000
2. Beteiligungen	(05)	19'079'235	8'331'667
3. Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte	(06)	8'304'262	18'589'846
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (vollständig unter Rangrücktritt)	(07)	833'000	–
		34'407'496	33'112'514
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>380'748'194</b>	<b>373'215'390</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>	(08)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1'632'650	1'824'600
2. Waren		166'300	189'900
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen		1'005'265	673'281
		2'804'215	2'687'781
<b>II. Forderungen</b>	(09)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		19'132'064	19'549'522
2. Sonstige Forderungen		382'005	548'778
		19'514'069	20'098'300
<b>III. Wertpapiere</b>	(10)		
1. Sonstige Wertpapiere		74'025	74'990
<b>IV. Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand</b>	(11)	10'408'359	10'620'080
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>32'800'668</b>	<b>33'481'151</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Transitorische Aktiva		599'304	516'542
2. EEG-Fördertopf (Forderung an das Land Liechtenstein)		5'732'607	7'606'426
<b>Summe Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>6'331'911</b>	<b>8'122'968</b>
		<b>419'880'773</b>	<b>414'819'509</b>



# Bilanz Passiven

PASSIVEN	Anmerkung	2020 CHF	2019 CHF
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Anstaltskapital	(12)	25'000'000	25'000'000
<b>II. Gewinnreserven</b>			
1. Gesetzliche Reserven	(13)	2'500'000	2'500'000
2. Sonstige Reserven	(14)	285'391'443	279'091'443
		287'891'443	281'591'443
III. Gewinnvortrag		100'641	182'830
IV. Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		+9'712'298	+8'882'611
<b>Summe Eigenkapital</b>	(15)	<b>322'704'383</b>	<b>315'656'885</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	6'191'000	6'191'000
2. Sonstige Rückstellungen	(17)	14'293'833	15'010'489
<b>Summe Rückstellungen</b>		<b>20'484'833</b>	<b>21'201'489</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(18)	54'000'000	56'000'000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6'527'732	7'154'623
3. Sonstige Verbindlichkeiten		827'735	587'076
– davon aus Steuern		859'018	740'171
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		-43'025	-156'634
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>61'355'467</b>	<b>63'741'699</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Transitorische Passiva		4'210'773	3'951'533
2. Abgrenzung Netzkostenbeiträge (Strom- und Kommunikationsnetz)		11'125'316	10'267'903
<b>Summe Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>15'336'089</b>	<b>14'219'436</b>
		<b>419'880'773</b>	<b>414'819'509</b>

# Erfolgsrechnung

	Anmerkung	Rechnung 2020 CHF	Budget 2020 CHF	Rechnung 2019 CHF
Nettoumsatzerlöse	(19)	83'633'549	84'506'205	88'916'291
Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen	(20)	336'732	–	329'466
Aktivierte Eigenleistungen		5'870'272	5'802'773	5'457'733
Sonstige Betriebliche Erträge	(21)	1'158'554	1'285'970	2'503'848
Materialaufwand	(22)	–38'305'777	–40'629'181	–45'291'853
– Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		–38'007'712	–40'456'681	–45'047'300
– Aufwendungen für bezogene Leistungen		–298'065	–172'500	–244'553
Personalaufwand	(23)	–18'134'868	–18'536'900	–17'560'156
– Löhne und Gehälter		–14'938'392	–15'305'900	–14'466'949
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		–3'196'477	–3'231'000	–3'093'207
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	(24)	–18'600'278	–18'141'800	–18'023'730
– Abschreibungen		–15'147'337	–15'191'500	–14'982'378
– Anlagenabgang Restwertabschreibungen		–3'452'941	–2'950'300	–3'041'352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	–6'115'960	–6'414'002	–7'329'766
– Rückstellungen		716'656	482'420	–293'876
– Unterhalt und Reparaturen		–2'534'050	–2'178'007	–2'368'397
– Sonstige		–4'298'566	–4'718'415	–4'667'493
<b>EBIT Ergebnis operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>9'842'224</b>	<b>7'873'065</b>	<b>9'001'832</b>
Erträge aus Beteiligungen	(26)	120'000	130'020	130'020
Erträge aus Wertpapieren		–	–	–
Zinsen und ähnliche Erträge	(27)	117'707	145'000	81'126
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	(05)	–33'400	–	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(28)	–332'433	–400'000	–340'667
<b>EGT-Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>9'714'098</b>	<b>7'748'085</b>	<b>8'872'311</b>
Ertragssteuer	(29)	–1'800	–10'000	10'300
<b>Jahresgewinn (+)/Verlust (–)</b>	(30)	<b>+9'712'298</b>	<b>+7'738'085</b>	<b>+8'882'611</b>
<b>Ausschüttung gemäss Eignerstrategie</b>	(31)	<b>2'913'700</b>	<b>2'321'400</b>	<b>2'664'800</b>



# Geldflussrechnung

Geldflussrechnung nach Gliederung des SFAS95	Anmerkung	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		+ 9'712'298	+ 8'882'611
Abschreibungen von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Abschreibungen von Anlagevermögen		15'147'337	14'982'378
Zuschreibungen		-	-
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen		- 159'838	- 254'288
Erhöhung von Rückstellungen		157'307	1'214'755
Verminderung von Rückstellungen		- 873'963	- 935'826
Verlust aus Wertbeeinträchtigungen		-	-
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Verbindlichkeiten		-	-
Verminderung von Verbindlichkeiten		- 386'232	- 747'390
Erhöhung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		1'116'654	1'833'504
Verminderung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Erhöhung von Vorräten		- 116'434	- 483'346
Verminderung von Vorräten		-	-
Erhöhung von Forderungen		-	-
Verminderung von Forderungen		584'231	871'285
Erhöhung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Verminderung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		1'791'058	1'280'498
Investitionen in Wertschriften		-	- 482
Desinvestitionen in Wertschriften		965	-
<b>Cashflow aus Betriebstätigkeit</b>	(32)	<b>26'973'383</b>	<b>26'643'699</b>
Investitionen in Sachanlagen	(33)	- 24'838'100	- 23'647'440
Buchwert abgegangener Anlagen		3'452'941	3'041'352
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen		159'838	254'288
Investitionen in Finanzanlagen	(33)	- 11'995'532	- 827'775
Buchwert abgegangener Finanzanlagen	(34)	10'700'550	635'039
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		-	-
Aktivierung von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>- 22'520'304</b>	<b>- 20'544'537</b>
Einzahlungen von Gesellschaftern (Kapital, Rücklagen)		-	-
Gewinnausschüttung		- 2'664'800	- 1'773'600
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		-	-
Verminderung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		- 2'000'000	-
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 4'664'800</b>	<b>- 1'773'600</b>
<b>Summe der Cashflows</b>		<b>- 211'721</b>	<b>4'325'562</b>
<b>Fondsnachweis (Kassastand, Schecks, Guthaben bei Banken)</b>			
Endbestand an liquiden Mitteln		10'408'359	10'620'080
Anfangsbestand an liquiden Mitteln		- 10'620'080	- 6'294'518
<b>Fondsveränderung</b>		<b>- 211'721</b>	<b>4'325'562</b>

## Ausblick – Lagebericht

Für die LKW ist es das wichtigste Ziel, eine hochstehende und dennoch kostengünstige Strom- und Telekommunikations-Grundversorgung für das Land Liechtenstein sicherzustellen. Deren Wichtigkeit und Stabilität hat sich während der Coronapandemie einmal mehr gezeigt. Die laufenden Neu- und Ersatzinvestitionen, ein erstklassiger Betrieb und Unterhalt für bestehende Anlagen und die Digitalisierung (Smart Metering, Smart Grid etc.) der Prozesse stellen dies auch in Zukunft sicher. Mit dem flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes (Abschluss bis Ende 2022) durch die LKW hat das Land Liechtenstein schon heute die Nachbarländer betreffend Übertragungskapazitäten und der -qualität auf dem Kommunikationsnetz überholt. Dies stärkt den Wirtschaftsstandort und sichert die langfristige Standortattraktivität. Um dem Klimawandel gerecht werden zu können, setzt sowohl die internationale Staatengemeinschaft als auch Liechtenstein auf Nachhaltigkeit. Dafür hat die Regierung mit der Energiestrategie 2030 die Anstrengungen der vergangenen Jahre, bei welchen die LKW massgeblich unterstützt haben (Stromproduktion, Stromprodukte, Elektromobilität, Wärmepumpencontracting, Photovoltaik, Energieeffizienzberatung, Smart Home etc.), verstärkt, und die LKW sehen es als ihre Verpflichtung an, deren Umsetzung auch weiterhin voranzutreiben.

**Energiewirtschaft** Das Jahr 2020 war massgeblich durch die Coronapandemie geprägt, die auf die verschiedenen Geschäftsbereiche sehr unterschiedliche Auswirkungen hatte. Die Strombeschaffung an den Börsen war durch das Überangebot durch den europaweiten Absatzeinbruch während des Lockdowns im Frühjahr sehr unberechenbar, aber meist auch kostengünstig. Im zweiten Halbjahr haben sich die Preise wieder normalisiert. Von den Preiskapriolen haben die Grosskunden der LKW direkt profitiert; die Haushalts- und Gewerbekunden werden weiterhin mit moderaten und gleichbleibenden Preisen versorgt. Im Gegenzug verlor die Eigenproduktion, die zu Marktpreisen an den LKW-Stromhandel verkauft wird, an Wert. Die Kundenbasis in Liechtenstein konnte auf sehr hohem Niveau stabilisiert und die Anzahl Portfoliokunden in der Schweiz leicht ausgebaut werden. Mit einer innovativen Stromhandelsplattform soll es in Zukunft allen Marktteilnehmenden möglich sein, Energie, insbesondere aus eigenen Photovoltaikanlagen, eigenständig zu vermarkten. Um den Anteil erneuerbarer Stromproduktion erhöhen zu können, wurde speziell für Gewerbe- und Industriekunden das neue Produkt LiStrom alpin eingeführt, das die bestehenden Produkte LiStrom natur und LiStrom natur plus ergänzt. Ab 2021 werden die LKW allen Kunden nur noch auf expliziten Wunsch nicht erneuerbare Energie anbieten. Standardmässig werden alle Kunden mit erneuerbaren Stromprodukten beliefert. Die Erneuerung und Erweiterung des Kraftwerks Mühleholzquellen konnte abgeschlossen werden, weitere eigene PV-Anlagen sind in Betrieb gegangen, und der Bau der Wasserkraftwerke in der Steiermark durch die hundertprozentige Tochter Seebach GmbH hat deutliche Fortschritte gemacht. Für die Energiewirtschaft war das Berichtsjahr in Summe finanziell sehr erfolgreich. Die Aussichten auf das Jahr 2021 sind sehr ungewiss, da die internationale Entwicklung der Wirtschaft und damit das Marktumfeld nicht verlässlich vorhersehbar ist. Durch den hohen Anteil an inländischen PV-Anlagen und die Ausbauziele der Energiestrategie 2030 wird die Bewirtschaftung der Ausgleichsenergie auch künftig eine grosse Herausforderung darstellen.



**Strom- und Kommunikationsnetze** Die Stromnetzbaustrategie der vergangenen Jahrzehnte hat sich bewährt. Trotz massivem Zuwachs an dezentral einspeisenden PV-Anlagen waren in den letzten Jahren kaum zusätzliche Investitionen ins Stromnetz nötig. Das Projekt «erweiterte Netzanalyse», das mit Daten der landesweit ausgerollten «Smart Meter»-Infrastruktur gespeist wird, wird es den LKW in Zukunft möglich machen, noch gezielter und kostengünstiger in den Netzausbau zu investieren. Dies wird sich auch dämpfend auf die Netznutzungspreise auswirken. Der 2017/18 gestartete flächendeckende Glasfaserausbau ist bereits sehr weit fortgeschritten. Ende 2020 waren 71 Prozent der Anschlüsse des Landes mit der ultraschnellen Technologie versorgt. Damit nimmt das Land Liechtenstein international eine Spitzenposition in der Telekommunikationsversorgung ein. Die Akzeptanz bei den Endkunden ist sehr hoch, sodass auch die gebietsweise Ausserbetriebnahme der alten Telefonie- und Kabelfernsehnetze problemlos vonstattenging. Der Ausbau soll bis Ende 2022 landesweit abgeschlossen sein.

**Marktbereiche** Der EnergieLaden hat seine Wichtigkeit in der Corona-Lockdownphase im Frühjahr 2020 unter Beweis gestellt. Mit einem sofort eingesetzten Hauslieferdienst konnten alle Einwohner Liechtensteins mit den nötigen Verbrauchsmaterialien beliefert, aber auch mit Neugeräten ausgestattet werden. Dies schlägt sich übers ganze Berichtsjahr auch in sehr erfreulichen Zahlen nieder, und mit dem Abschluss der dritten Umbauphase ist der EnergieLaden, als Kompetenzzentrum für alle Kundenbelange, auch für die Zukunft bestens gerüstet. Der Bereich Elektroinstallationen hat unter den coronabedingten Schliessungen und Massnahmen finanziell am meisten Einbussen hinnehmen müssen. Produktionsschliessungen bei den Industriekunden, aber auch beschränkte Zugänglichkeit bei Privatkunden und erhöhte Hygiene- und Abstandsvorschriften haben auf Umsatz und Rentabilität gedrückt, sodass die Budgetwerte deutlich verfehlt wurden. Die Aussichten für 2021 sind noch ungewiss. Die strategische Ausrichtung in einem stark kompetitiven Umfeld ist aber immer noch richtig und zukunftssträchtig. Bei den Stromdienstleistungen (Provisorien, öffentliche Beleuchtung, private Trafostationen) konnte trotz des Wegfalls von Grossanlässen ein sehr gutes Resultat erzielt werden.

**Neue Geschäftsfelder** Die Anzahl an Elektrofahrzeugen entwickelte sich im Jahr 2020 in Liechtenstein rasant (ca. 32 Prozent der Neuzulassungen 2020). Dies fand aber keinen Niederschlag in der Nutzung der öffentlichen Ladeinfrastruktur, die hauptsächlich von Touristen/Durchreisenden genutzt wird. Da diese coronabedingt fast gänzlich ausblieben, war auch der angestrebte Zuwachs bei der Anzahl Ladevorgänge und Umsatz nicht realisierbar. Das Wärmepumpen-Contracting entwickelt sich noch etwas unter den Erwartungen; dennoch ist diese innovative und umweltfreundliche Heizwärme- und Warmwasserproduktion auch für die Ziele der Energiestrategie 2030 wichtig. Mehrere Anlagen sind erfolgreich in Betrieb, weitere befinden sich in der Bau- oder Planungsphase.

**Ausländische Beteiligungen** Der Anteil an der Repartner Produktions AG konnte durch den Kauf eines Teils der Aktien der IBC Chur auf 10.39 Prozent gesteigert werden, was insbesondere für den anteiligen kostengünstigen Strombezug aus ausschliesslich erneuerbaren Produktionsanlagen vorteilhaft ist. Im Dezember konnte die Repartner AG einen weiteren Windpark (Berlar) in Deutschland erwerben. Aufgrund des nicht mehr vorhandenen strategischen Fits haben die LKW die Beteiligung an der Abonax AG auf Ende 2020 verkauft. Gemeinsam mit anderen namhaften Energieversorgern haben die LKW anfangs 2020 die Evolution AG gegründet, die Produkte und Dienstleistungen für den heutigen und künftigen Energiemarkt entwickelt und vertreibt.

# Anhang zur Jahresrechnung 2020

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Allgemeines** Gemäss Artikel 24 Ziffer 1 des Elektrizitätsmarktgesetzes sind die LKW verpflichtet, eine zum Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) konforme Jahresrechnung zu erstellen. Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Sie erfüllt die Bestimmungen des PGR in der geltenden Fassung (allgemeine und ergänzende Vorschriften zur Rechnungslegung). Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Vermögensgegenstände wurden zum Abschlussstichtag einzeln und frei von Willkür bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem nur die bis zum Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden. Die Bilanz ist nach der Kontoform und die Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt worden.

**Abrechnungsmethodik** Mit der Jahresrechnung 2013 wurde die Bewertungspraxis bei den Netzanschluss-Kostenbeiträgen der Bereiche Netzprovider Strom und Kommunikation angepasst. Die jährlichen Einmalbeiträge wurden passiviert und werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Investition aufgelöst.

**Immaterielle Anlagewerte** Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und sind, vermindert um planmässige Abschreibungen, entsprechend der Nutzungsdauer ausgewiesen. Die Position erfasst die Wasser- und Baurechte sowie erworbene Softwareprodukte.

**Sachanlagen** Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmässigen Abschreibungen, angesetzt. Über die planmässigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen wurden durch ausserplanmässige Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten nur direkt zurechenbare Kosten. Mittelbar zurechenbare Kosten sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgten linear. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagegruppen beträgt:

a) für Bauten und bauliche Anlagen	15 bis 75 Jahre
b) für technische Anlagen	3 bis 75 Jahre
c) für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

**Finanzanlagen** Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise den ihnen beizumessenden niedrigeren Werten angesetzt.





**Vorräte** Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Warenvorräte erfolgte unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Bestandesrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Der Wertansatz der noch nicht abgerechneten Leistungen erfolgte zu den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten.

**Forderungen** Die Bewertung der Forderungen erfolgte unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit zum Nennwert. Bei zweifelhaften Forderungen wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Auf die Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 180 Tagen wurde ein Delkredere von 100 Prozent gebildet. Bei einer Fälligkeit zwischen 1 und 180 Tagen wurde ein Delkredere von 20 Prozent gebildet.

**Wertpapiere** Alle Wertpapiere wurden einzeln bewertet und zu ihren Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Rückstellungen** Die Rückstellungen wurden so bemessen, dass sie nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung tragen. Die Details zu den Rückstellungen sind in den Erläuterungen zur Jahresrechnung 2020 ersichtlich.

**Verbindlichkeiten** Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Nennwert beziehungsweise zum höheren Rückzahlungsbetrag.

**Fremdwährungsumrechnung** Transaktionen, die auf eine andere Währung als Schweizer Franken lauten, wurden zum jeweils anwendbaren ESTV-Monatsmittelkurs eingebucht. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen wurden über die Erfolgsrechnung erfasst. Bankguthaben und Forderungen gegenüber Dritten in Fremdwährung wurden am Bilanzstichtag zum Bilanzendkurs (per 31. Dezember 2020 EUR/CHF 1.0802) umgerechnet.

**Derivative Finanzinstrumente** Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Optionen, Terminkontrakte und Swaps eingesetzt. Mit diesen grundgeschäftsbezogenen Instrumenten werden zukünftige Geldflüsse in Euro abgesichert. Per 31. Dezember 2020 waren keine Bestände vorhanden.

#### **Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und andere Eventualverbindlichkeiten**

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Bürgschaften zugunsten Dritter (EUR 9.6 Mio.)	10'369'920	10'419'840
Garantieverpflichtungen	0	0
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	0
Andere Eventualverbindlichkeiten	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>10'369'920</b>	<b>10'419'840</b>

**Hinweis zu den Bürgschaften und Eventualverbindlichkeiten** Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH, eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt in der Steiermark ein Wasserkraftwerk. Die Finanzierung erfolgt über die Liechtensteinische Landesbank. In der Umgebung des Kraftwerks Seebach befinden sich aktuell zwei weitere Kraftwerke in der Realisierungsphase, ergänzend werden weitere Kraftwerksstandorte geprüft. Per 31. Dezember 2020 sind 6.46 Mio. EUR (Vorjahr: 6.06 Mio. EUR) der Bürgschaft in Anspruch genommen worden.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen** Im Zusammenhang mit Bau- und Dienstbarkeitsverträgen für Transformatorstationen, Kraftwerke und Photovoltaikanlagen, für das Gebäude Im Alten Riet 17 und Kommunikationseinrichtungen bestehen Verpflichtungen von 511'022.05 CHF pro Jahr. Unter dieser Position sind keine finanziellen Verpflichtungen wesentlicher offener Investitionen oder für die Generalsanierung von Anlagen vorhanden.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** Seit dem Bilanzstichtag und bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 von Bedeutung sind.

**Berichtswesen an den Verwaltungsrat** Die kaufmännischen und technischen Kennzahlen werden dem Verwaltungsrat vierteljährlich in Form eines Management-Cockpits präsentiert. Dieses umfasst das Gesamtunternehmen und die verschiedenen Geschäftsbereiche der LKW. Dargestellt werden die Ist- und Sollzahlen, die Budgetabweichungen des abgelaufenen Quartals sowie eine Gegenüberstellung des Jahresbudgets mit den Zahlen der prognostizierten Jahresrechnung. Die Abweichungen werden analysiert, beschrieben und gegebenenfalls mit den notwendigen Massnahmen versehen.

Per 18. Juni 2020 wurden drei Mitglieder des Verwaltungsrates durch die Regierung neu bestellt. Der Verwaltungsrat war an allen sieben Sitzungen vollständig vertreten. Ergänzend zu den Sitzungen fand am 24. und 25. September 2020 ein Strategie-Workshop mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung statt.

**Qualitätsmanagement und Risikobeurteilung** Die LKW sind bereits seit 2017 nach der neuen Qualitätsnorm ISO 9001:2015 und der Umweltnorm ISO 14001:2015 zertifiziert. Die Rezertifizierung im Datenschutz nach «Good-Priv@cy» und die Zertifizierung des Verwaltungsrates nach «Best Board Practice» waren erfolgreich. Jährlich finden die entsprechenden Überprüfungen durch die Liechtensteinische Gesellschaft für Qualitätssicherungszertifikate AG (LQS) statt. Bei der ebenfalls jährlichen Auditierung nach «Best Board Practice» wird jeweils die unternehmensweit durchgeführte Risikobeurteilung und das Interne Kontrollsystem (IKS) beurteilt.



**Public Corporate Governance** Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der LKW erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird.

**Regulation Strom- und Kommunikationsnetz** Gemäss Artikel 24 Ziffer 2 des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG) und Artikel 23 des Kommunikationsgesetzes (KomG) sowie Artikel 37 ff. der Verordnung über elektronische Kommunikationsnetze und -dienste (VKND) haben die LKW die verschiedenen Unternehmensbereiche getrennt voneinander darzustellen. Die Rechnungslegung auf Bereichsebene in der Betriebsbuchhaltung ermöglicht eine differenzierte Beurteilung des Geschäftsverlaufs in den einzelnen Bereichen und liefert die Grundlagen für die Deckungsbeitragsrechnung und die Kalkulation. Nach diesem System sind auch die Kalkulationsmodelle für die regulierten Bereiche Stromnetz und Teile des Kommunikationsnetzes aufgebaut, die den Aufsichtsbehörden, der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) und dem Amt für Kommunikation (AK), zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Die von den Regulatoren 2014 genehmigten Unterlagen zur Preiskalkulation weisen einen Detaillierungsgrad aus, der alle Anforderungen an eine transparente Rechnungslegung erfüllt.

# Detaillierte Erläuterungen zur Jahresrechnung 2020

## (01) Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen belief sich am 31. Dezember 2019 auf 373.2 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge sowie der Abschreibungen von 18.6 Mio. CHF ergibt sich ein Anlagevermögen per 31. Dezember 2020 von 380.7 Mio. CHF.

### Entwicklung Anlagevermögen 2020 (In CHF)

(ohne Anlagen im Bau und Finanzanlagen)

	I. 1. Rechte, Software und Lizenzen	II. 1. Grundstücke und Bauten	II. 2. Technische Anlagen und Maschinen	II. 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 01.01.2020	12'105'810	102'176'854	433'531'910	11'849'880	559'664'454
Zugänge 2020	368'669	2'116'627	21'758'675	795'103	25'039'074
Abgänge 2020	-1'892'288	-302'982	-8'876'500	-1'054'563	-12'126'333
Bestand am 31.12.2020	<b>10'582'192</b>	<b>103'990'499</b>	<b>446'414'084</b>	<b>11'590'420</b>	<b>572'577'195</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2020	7'963'587	30'224'186	178'531'724	8'458'083	225'177'581
Abschreibungen 2020	353'494	1'632'320	12'305'067	856'455	15'147'337
Kumulierte Abschreibungen der Abgänge 2020	-1'843'639	-228'276	-5'610'537	-990'941	-8'673'392
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2020	<b>6'473'443</b>	<b>31'628'231</b>	<b>185'226'254</b>	<b>8'323'598</b>	<b>231'651'526</b>
<b>Restbuchwerte</b>					
Anfangsbestand 01.01.2020	4'142'223	71'952'668	255'000'186	3'391'797	334'486'874
Endbestand 31.12.2020	<b>4'108'749</b>	<b>72'362'268</b>	<b>261'187'830</b>	<b>3'266'822</b>	<b>340'925'670</b>

## (02) Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte umfassen die Softwarelizenzen der verschiedenen EDV-Programme (ERP, Energieabrechnungsprogramm, Leittechnik und Geografisches Informationssystem). Die Wasserrechte in den Einzugsgebieten der Kraftwerke Samina und Lawena sowie Baurechte sind ebenfalls unter dieser Position berücksichtigt.



### (03) Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten unter anderem die Positionen Liegenschaften, Fahrzeuge, Messapparate und EDV-Hardware, Kraftwerke, Rohrtrasse, Umspannwerke, Transformatorenstationen sowie die Leitungsnetze Strom und Kommunikation.

#### Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	71'460'181	71'460'181
Technische Anlagen und Maschinen	63'042'000	61'194'000
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14'400'000	14'400'000
<b>Gesamt</b>	<b>148'902'181</b>	<b>147'054'181</b>

### (04) Anlagen im Bau

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um nicht abgeschlossene Investitionsprojekte der Bereiche Netzprovider Kommunikation und Strom, Netzbetriebsführung – Leittechnik, Kraftwerke und Wärmepumpen-Contracting sowie PV-Anlagen. Diese Anlagen werden zwar unter den Sachanlagen aufgeführt, sind aber für die Betrachtung der Abschreibungen nicht einzubeziehen.

### (05) Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil 2020	Buchwert 31.12.2020	Eigenkapital 31.12.2020	Ergebnis 2020
Zweckverband Werkleitungsstollen Steg	Triesenberg/LI	28.57%	CHF 1	–	–
LKW Solarstrom Anstalt	Schaan/LI	100.00%	CHF 30'000	684'730	–37
Seebach Kraftwerk GmbH	Graz/AT	100.00%	CHF 2'395'071	1'008'979	–23'180
Repartner Produktions AG *	Poschiavo/CH	10.39%	CHF 16'531'663	–	–
Evolution AG *	Poschiavo/CH	12.25%	CHF 122'500	–	–
<b>Gesamt</b>			<b>CHF 19'079'235</b>		

\* Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lag keine geprüfte Jahresrechnung 2020 vor.

Die Höhe des Eigenkapitals und des Ergebnisses ist aus Gründen der Periodizität und der gesetzlichen Bestimmungen in Art. 1094, Abs. 3 PGR nur bei Gesellschaften mit einer Beteiligung grösser als 20 Prozent angegeben.

Weitere Zahlen zu den Beteiligungen und die geschäftsführenden Organe sind den Seiten 68 ff. zu entnehmen.

Um die Tätigkeiten im Bereich der Vermittlung, des Baus und des Betriebs von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie, insbesondere von Solarstrom, von der normalen Geschäftstätigkeit der LKW zu entflechten, wurde die LKW Solarstrom Anstalt als eine hundertprozentige Tochter der LKW gegründet. Die Gesellschaft ermöglicht Privatpersonen in Liechtenstein eine Beteiligung an Photovoltaikanlagen.

Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz (AT), eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt seit April 2012 das erste eigene Kleinwasserkraftwerk in der Steiermark. Zwei weitere Kleinwasserkraftwerke, das Kraftwerk Packerbach und das Kraftwerk Teigitsch, befinden sich im Bau (geplante Fertigstellung im Frühjahr 2021 resp. Ende 2022).

Die LKW sind im Jahr 2007 der Beteiligungsplattform Abonax AG beigetreten. In den dreizehn Jahren der Beteiligung konnten insbesondere im Bereich der Strombeschaffung wesentliche Vorteile für die LKW erzielt werden. Mit dem Verkauf der Beteiligung im Jahr 2020 wurde eine erfolgswirksame Wertberichtigung von 33'400.00 CHF vorgenommen.

Die Beteiligung an der Repartner Produktions AG mit Sitz in Poschiavo (CH) wurde im Jahr 2020 um einen Anteil der Aktien der IBC Chur in Höhe von 0.39 Prozent erhöht. Zudem wurden die Konzessionen und das Eigentum an den Anlagen der Prättigauer Kraftwerke am 1. Januar 2020 von der Repower AG auf die Repartner Produktions AG übertragen. Diese Übertragung hat zu Verschiebungen zwischen den Positionen «Beteiligungen» und «Vorauszahlungen» geführt.

Die Beteiligung an der Evolution AG im Februar 2020 erfolgt in Form von Aktien in Höhe von 122'500.00 CHF sowie ein Aktionärsdarlehens mit Rangrücktritt (siehe Anmerkung (07)). Der Markt in der Energiebranche ist im Umbruch. Marktliberalisierung, Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung sind allgegenwärtig und werden in Zukunft noch an Relevanz zunehmen. Einzelne der anstehenden Themen sind für die LKW und andere Energieversorger nicht mehr effizient und zielgerichtet alleine zu bewältigen. Via die Evolution AG werden gemeinsam mit anderen schweizerischen Energieversorgungsunternehmen Produkte und Dienstleistungen für die Branche entwickelt und vertrieben.

Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1, PGR, verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind.

#### **(06) Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen / Dritte**

Die Vorauszahlungen an Projekte im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Repartner Produktions AG (Wasserkraftwerk Taschinas und den Prättigauer Kraftwerken) sowie einem langfristigen Energiebezugsvertrag sind unter dieser Position erfasst. Die Übertragung der Konzessionen und des Eigentums an den Anlagen der Prättigauer Kraftwerke von der Repower AG auf die Repartner Produktions AG hat zu Verschiebungen zwischen den Positionen «Beteiligungen» und «Vorauszahlungen» geführt.

#### **(07) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Unter dieser Position wird das Aktionärsdarlehen mit Rangrücktritt in Höhe von 833'000.00 CHF an der neugegründeten Evolution AG ausgewiesen.



#### (08) Vorräte

Die Material- und Handelswarenvorräte sowie die Warenbestände für alle Bereiche haben im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Nicht abgeschlossene Kundenaufträge bei den Elektroinstallationen und Stromdienstleistungen haben einen Anstieg der Ware in Arbeit zur Folge.

#### (09) Forderungen

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

#### (10) Wertpapiere

Das Depot beinhaltet ein Aktienpaket der Liechtensteinischen Landesbank AG.

#### (11) Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand

Die flüssigen Mittel bewegen sich auf Vorjahresniveau.

#### (12) Anstaltskapital

Das Anstaltskapital entspricht mit 25.0 Mio. CHF dem Gesetz über die Liechtensteinischen Kraftwerke vom 19. November 2009, Art. 6, Abs. 1.

#### (13) Gesetzliche Reserven

Die gesetzlichen Reserven entsprechen dem Gesetz über die Liechtensteinischen Kraftwerke vom 19. November 2009, Art. 16, Abs. 1 und betragen 10 Prozent des Anstaltskapitals bzw. 2.5 Mio. CHF.

#### (14) Sonstige Reserven

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Reservefonds Energieausgleich	11'000'000	11'000'000
Reservefonds Eigenproduktion	20'000'000	20'000'000
Reservefonds Allgemein	254'391'443	248'091'443
<b>Gesamt</b>	<b>285'391'443</b>	<b>279'091'443</b>

Die Energieausgleichsreserve dient dazu, bei einem Ausfall einer relevanten Eigenerzeugungsanlage die nötigen Zukäufe an Leistung und Energie über einen längeren Zeitraum, d.h. in der Regel während ein bis drei Jahren, bei den Partnern der LKW abzudecken. Für zukünftige Kraftwerksbeteiligungen im Sinne der Eignerstrategie wurde der zweckgebundene Reservefonds Eigenproduktion gebildet. Damit soll dem stetig sinkenden Eigenerzeugungsgrad im Land entgegengewirkt werden.

Der Reservefonds Allgemein hat auf Grund der Gewinnverwendung aus dem Vorjahr eine Aufstockung um 6.3 Mio. CHF erfahren.

### (15) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Anstaltskapital, verschiedenen Reserven, dem Gewinnvortrag und dem Jahresgewinn in Höhe von 9.7 Mio. CHF zusammen. Das Eigenkapital beträgt neu 322.7 Mio. CHF (Vorjahr: 315.7 Mio. CHF).

	Anstaltskapital	Gesetzliche Reserven	Sonstige Reserven	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bilanzwerte 01.01.2019	25'000'000	2'500'000	275'091'444	5'956'431	308'547'874
Zuweisung 2019	-	-	4'000'000	-	4'000'000
Auflösung 2019	-	-	-	-5'773'600	-5'773'600
Reingewinn (+)/Verlust (-) 2019	-	-	-	8'882'611	8'882'611
Zuweisung 2020	-	-	6'300'000	-	6'300'000
Auflösung 2020	-	-	-	-8'964'800	-8'964'800
Reingewinn (+)/Verlust (-) 2020	-	-	-	9'712'298	9'712'298
<b>Bilanzwerte 31.12.2020</b>	<b>25'000'000</b>	<b>2'500'000</b>	<b>285'391'444</b>	<b>9'812'940</b>	<b>322'704'383</b>

### (16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Das bei der Umwandlung der PVS (Pensionsversicherung für das Staatspersonal) in die SPL (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein) 2014 gewährte Darlehen wird unter den Finanzanlagen als Aktivdarlehen von über 6.2 Mio. CHF ausgewiesen und durch diese Rückstellung wertberichtigt.

### (17) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Umweltschäden	703'455	720'699
Langfristige Energielieferverträge	490'000	490'000
Netzengpässe	9'477'411	9'320'104
Netzbenutzung Stromnetz	2'630'282	2'887'000
Netzbenutzung Kommunikationsnetz	990'886	1'590'886
Ertragssteuer	1'800	1'800
<b>Gesamt</b>	<b>14'293'833</b>	<b>15'010'489</b>

Im Zuge der Rechnungslegung nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) werden alle Rückstellungen jährlich neu beurteilt, begründet und gegebenenfalls angepasst. Details zur Entwicklung der einzelnen Rückstellungen sind unter Anmerkung (25) aufgeführt.





#### (18) Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei der Position Verbindlichkeiten gegenüber Banken handelt es sich um ein Darlehen bei der Liechtensteinischen Landesbank AG von 54.0 Mio. CHF (Vorjahr: 56.0 Mio. CHF).

#### (19) Nettoumsatzerlöse

	2020	2019
	CHF	CHF
Netzprovider Strom	24'225'167	24'284'371
Energiewirtschaft	36'500'543	43'597'724
Stromdienstleistungen, Zentrallager	3'082'016	2'573'298
EnergieLaden	5'732'039	4'740'684
Elektroinstallationen	5'207'701	5'120'521
Netzprovider Kommunikation	8'630'352	8'376'874
Wärmepumpen-Contracting, Elektromobilität	255'730	222'820
<b>Nettoumsatzerlöse</b>	<b>83'633'549</b>	<b>88'916'291</b>

Für die Bestimmung der Nettoumsatzerlöse werden die Erlösminderungen, die sich im Wesentlichen aus dem Kundenbonus für das Lastschriftverfahren und den Mitarbeiterrabatten zusammensetzen, berücksichtigt.

Der Erlös im regulierten Bereich Netzprovider Strom ist im Vergleich zum Budget und Vorjahr leicht gesunken. Der Grund liegt in der coronabedingten Kurzarbeit vieler Produktionsbetriebe insbesondere im Frühjahr und dem Lockdown, verbunden mit der vorübergehenden Schliessung verschiedener Handels- und Gewerbebetriebe. Beim liechtensteinischen Stromabsatz macht sich auch die zunehmende Anzahl von Photovoltaikanlagen, die im Eigenverbrauchsmodell betrieben werden, bemerkbar.

Bei der Energiewirtschaft sind in der Rechnung 2020 einerseits der mengenmässig geringere Stromabsatz und andererseits die im Vergleich zum Vorjahr im Mittel geringeren Spotmarktpreise im Ergebnis sichtbar.

Die Nettoumsatzerlöse bei den ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäftes erbrachten Dienstleistungen für Dritte lagen unter Berücksichtigung der Bestandesveränderung der noch nicht abgerechneten Leistungen mit rund 23.6 Mio. CHF deutlich über dem Budget und auch dem Vorjahreswert. Der Bereich Netzprovider Kommunikation konnte aufgrund grösserer Einnahmen bei den einmaligen Aufschaltgebühren für Internet Service Provider auf dem Produkt FTTB das Budget übertreffen. Die letzte Umbauetappe des EnergieLadens konnte im Sommer 2020 abgeschlossen werden, und trotz oder vielleicht auf Grund von Corona und der Solidarität der Kunden in Liechtenstein konnte ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt werden. Alle Sparten des Geschäftsfeldes haben einen wesentlichen Beitrag zu diesem besonderen Ergebnis geleistet. Im Bereich der Elektroinstallationen konnten in einem schwierigen Marktumfeld, das durch Corona eine zusätzliche Verschärfung erfahren hat, unter Berücksichtigung der Ware in Arbeit die budgetierten Umsatzzahlen nicht erreicht, der Vorjahreswert aber

übertroffen werden. Im Bereich der Stromdienstleistungen (private Transformatorenstationen, öffentliche Beleuchtung, Stromprovisorien, Umsätze Zentrallager) konnte das Budget übertroffen und entsprechend die guten Werte des Vorjahres erreicht werden. Der Erlös des sich im Aufbau befindenden Geschäftsfelds Wärmepumpen-Contracting konnte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigert werden. Der im Budget angestrebte Wert wurde nicht erreicht. Der ebenso im Aufbau befindliche Bereich Elektromobilität hat zwar den Vorjahreswert erreicht, aber das Budget verfehlt. Die bis anhin auf noch tiefem Niveau zunehmende Nutzung der öffentlichen Ladeinfrastruktur wurde durch die Coronamassnahmen wie Homeoffice und Einschränkung der Reisefreiheit gebremst.

#### **(20) Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen**

Es handelt sich im Wesentlichen um noch nicht abgerechnete Aufträge der Bereiche Elektroinstallationen und EnergieLaden.

#### **(21) Sonstige betriebliche Erträge**

Diese Erträge stammen im Wesentlichen aus der Vermietung von Liegenschaften, aus dem Verkauf von Anlagen und Wertstoffen, aus der Leistungserbringung für die Tochterunternehmen, aus Mahnspesen sowie aus Kostenbeteiligungen Dritter an Mandaten und Projekten. Die Auktionserlöse der Swissgrid werden ebenfalls über diese Position gebucht und infolge der Rückstellung «Netzengpässe» zugewiesen.

#### **(22) Materialaufwand**

Die Aufwendungen für die Systemdienstleistungen und die Netzbenutzung aus dem vorgelagerten Netz waren im Vergleich zum Vorjahr stabil. Insbesondere der Preis für die Systemdienstleistungen blieb mit 0.24 Rp./kWh unverändert.

Die Strombeschaffungskosten wurden 2020 von gegenläufigen Faktoren geprägt. Die deutliche Abschwächung der Strompreise während des ersten Lockdowns konnten erfolgreich genutzt werden, womit die Beschaffungskosten des Gesamtportfolios deutlich besser als budgetiert ausfielen. Auch sorgten die Absicherungsgeschäfte am Terminmarkt im zweiten Halbjahr trotz des Anstiegs der Strompreise für moderate Aufwendungen. Die Kundengeschäfte Schweiz entwickelten sich trotz Corona aufgrund der Portfoliobewirtschaftung erwartungsgemäss. Dieses Geschäftsfeld leistet einen wichtigen Beitrag zur Deckung der internen Aufwendungen (Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten, Prozesskosten).

Für die LKW-eigenen in- und ausländischen Kraftwerke verursachten die im Jahr 2020 am Spotmarkt gehandelten Strompreise bei nahezu gleichbleibenden Aufwendungen eine schlechtere Ertragslage. Trotz der anziehenden Preisdynamik im zweiten Halbjahr und der guten Wasserführung, die sich über dem langjährigen Mittel bewegte, konnte nicht an das überaus erfolgreiche Vorjahr angeknüpft werden. Die physische Stromübernahme aus den Prättigauer Kraftwerken schlägt mit Preisen deutlich unter Markt positiv zu Buche. Zum Erfolg beigetragen haben auch die verschiedenen Anbindungen an den Regelenergiemarkt. Mit Regelenergieerträgen werden in unregelmässigen Abständen erfreuliche Zusatzerlöse erzielt.



Im Weiteren beinhaltet die Position Materialaufwand das Lager- und Kommissionsmaterial für die Leistungserbringung gegenüber Dritten. Die deutliche Umsatzsteigerung bedingt auch einen höheren Materialaufwand. Die Lagerbestände des EnergieLadens werden jährlich nach dem Vorsichtsprinzip bewertet. Die Aufwände für baugewerbliche Lieferungen und für Projektierungen / Dienstleistungen wurden hauptsächlich von den Bereichen Elektroinstallationen und Netzprovider Kommunikation verursacht. Es handelt sich dabei um Fremdleistungen, die im Rahmen der Leistungserbringung für Dritte vergeben werden.

### (23) Personalaufwand

Die konsequente Personalpolitik hat zur Folge, dass der gesamte Personalaufwand mit 18.1 Mio. CHF (Vorjahr: 17.6 Mio. CHF) deutlich unter dem Budget von 18.5 Mio. CHF gehalten werden konnte. Die Aufwendungen für die Altersversorgung belaufen sich auf 2.7 Mio. CHF.

Die Angaben über den Personalbestand beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember des Berichtjahres. Dabei kann es vorkommen, dass einzelne Planstellen am 31. Dezember faktisch nicht besetzt oder vorübergehend doppelt besetzt sind.

### Mitarbeiterzahl

	2020		2019	
	Personen	FTE	Personen	FTE
Geschäftsleitung, Administration	20	16.4	21	17.2
Lernende Administration	3	3.0	5	5.0
Logistik	6	4.8	5	4.6
Liegenschaftsverwaltung	7	4.8	7	4.8
EnergieLaden	16	15.0	16	15.0
Lernende EnergieLaden	2	2.0	1	1.0
Elektroinstallationen	24	22.6	21	20.2
Lernende Elektroinstallationen	7	7.0	8	8.0
Netzprovider Kommunikation	23	22.8	23	22.8
Lernende Netzprovider Kommunikation	1	1.0	1	1.0
Energiewirtschaft	26	24.8	23	22.2
Wärmepumpen-Contracting	1	1.0	1	1.0
Netzprovider Strom	28	27.0	27	26.4
Lernende Netzprovider Strom	4	4.0	4	4.0
Bau	8	8.0	9	9.9
<b>Gesamt</b>	<b>176</b>	<b>164.2</b>	<b>172</b>	<b>162.2</b>

### Bezüge der Geschäftsführungs- und Verwaltungsorgane

Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitungsmitglieder einschliesslich der Pensionseinlagen (Total der Spar- / Risikobeiträge der Arbeitgeberin an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein SPL sowie an die Sammelstiftung BEVO) betragen im Berichtsjahr 984'875.15 CHF (Vorjahr: 921'906.15 CHF). Die Vergütungen an die Mitglieder

der Geschäftsleitung bestehen aus einem Basisgehalt und einer leistungsabhängigen Bonifikation, die auf Finanzkennzahlen und verschiedenen messbaren Leistungszielen beruht. Diese wurden aufgrund des Abschlusses 2019 höher als im Vorjahr bewertet.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Berichtsjahr 175'191.70 CHF (Vorjahr: 177'312.50 CHF) an Honoraren vergütet. Während des Berichtsjahres wurde keinem Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ein Darlehen gewährt. Am 31. Dezember 2020 bestanden keine offenen Darlehen an diesen Personenkreis.

#### (24) Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen von 18.6 Mio. CHF (Vorjahr: 18.0 Mio. CHF) beinhalten sowohl die ordentlichen Abschreibungen (15.1 Mio. CHF) als auch die Restwertabschreibungen beim Abgang von Anlagen (3.5 Mio. CHF). Die Abschreibungssätze orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle unter der Anmerkung (01) dargestellt.

#### (25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020	2019
	CHF	CHF
Übrige personelle Aufwendungen	- 1'002'204	- 1'306'938
Büro- und Verwaltungsaufwand	- 1'686'751	- 1'802'277
Energie- und Entsorgungsaufwand	- 73'610	- 63'562
Fahrzeugaufwand	- 262'696	- 236'973
Rückstellungen	716'656	- 293'876
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	- 184'880	- 179'272
Sonstige Aufwendungen	- 492'739	- 545'528
Unterhalt und Reparaturen	- 2'534'050	- 2'368'397
Werbung/Inserate	- 595'686	- 532'943
<b>Gesamt</b>	<b>- 6'115'960</b>	<b>- 7'329'766</b>

##### *Übrige personelle Aufwendungen*

Die Kosten für die Aus- und Weiterbildung, Betriebsverpflegung und Firmenanlässe, Temporärpersonal sowie Personalbeschaffung sind unter dieser Position aufsummiert. Für die Grossprojekte im Bereich Elektroinstallationen wurde bedarfsgerecht Temporärpersonal eingesetzt, um Auslastungsspitzen zu brechen.

##### *Büro- und Verwaltungsaufwand*

Die Position Büro- und Verwaltungsaufwand umfasst neben Büromaterial, Drucksachen, Telefongebühren und Porti auch den EDV-Software- und Organisationsaufwand, Reiseauslagen und Spesen, Dienstkleider, Verbandsbeiträge, die Verwaltungsratsentschädigungen sowie die freiwilligen Beiträge und Spenden (ohne Werbecharakter).



#### *Externe Revision*

Die AAC Revision AG in Triesen ist seit dem Geschäftsjahr 2012 die Revisionsstelle der LKW. Das Honorar für die Revision der Jahresrechnung 2019 belief sich auf 26'000.00 CHF zuzüglich der FMA-Gebühr. Im Jahr 2020 hat die Revisionsstelle für Beratungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Konzessionen und der Erhöhung der Beteiligung an der Repartner Produktions AG 3'000.00 CHF in Rechnung gestellt.

#### *Energie- und Entsorgungsaufwand*

Die Position Energie- und Entsorgungsaufwand beinhaltet die Kosten für Heizmaterial und die Entsorgung der Abfälle. Der Position stehen Erlöse gegenüber, die aus dem Verkauf von Wertstoffen erzielt werden. Die Erlöse sind unter der Position «Sonstige betriebliche Erträge» ausgewiesen.

#### *Fahrzeugaufwand*

Der Unterhalt des Fahrzeugparks sowie die Treibstoff-, Versicherungs- und Steueraufwände sind unter dieser Position erfasst.

#### *Rückstellungen*

Die Regulation des Engpassmanagements zwischen Deutschland und der Schweiz umfasst auch die grenzüberschreitende 110-kV-Leitung von Feldkirch nach Eschen. Gemäss den Vorschriften der Stromhandelsverordnung 1228/2003 der EU vom 26. Juni 2003 dürfen diese Mittel im Sinne von Artikel 6 nur für die dort definierten Zwecke verwendet werden, weshalb die Auktionserlöse der Swissgrid AG in Höhe von rund 0.16 Mio. CHF (Budget: 0.42 Mio. CHF) der Rückstellungsposition Netzengpässe zugewiesen wurden.

Der negative Deckungsbeitrag aus dem regulierten Stromnetz beträgt rund 0.26 Mio. CHF (Budget: minus 0.40 Mio. CHF). Diese Position wurde wie geplant aus der in früheren Jahren gebildeten Rückstellungsposition Netzbenutzung Stromnetz ausgeglichen.

Der raschere Ausbau des Glasfasernetzes führte im regulierten Bereich Netzprovider Kommunikation zu einem negativen Deckungsbeitrag in der Grössenordnung von rund 3.7 Mio. CHF (Budget: minus 3.5 Mio. CHF). In Absprache mit der Aufsichtsbehörde, dem Amt für Kommunikation, wird jeweils ein Teil des negativen Deckungsbeitrags mit der Rückstellung «Netzbenutzung Kommunikationsnetz» verrechnet. Für das Jahr 2020 sind das 0.6 Mio. CHF (Budget: 0.5 Mio. CHF).

Auf Grund von Lawinenschäden an Einrichtungen des KW Lawena wird die Rückstellung für Umweltschäden um 17'000.00 CHF abgebaut.

#### *Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren*

Diese Position umfasst die Betriebshaftpflicht-, die All-Risk- und die Organhaftpflichtversicherung sowie öffentliche Abgaben.

#### *Sonstige Aufwendungen*

Diese Position beinhaltet die geringwertigen Wirtschaftsgüter, die Debitorenverluste, die Freiwilligen Beiträge und Spenden, die Veränderung des Delkredere, den Liegenschaftsaufwand für die nicht betrieblichen Liegenschaften sowie die Bankspesen. Die Kursverluste auf Fremdwährungen konnten durch Kursgewinne kompensiert werden.

#### *Unterhalt und Reparaturen*

Die Aufwendungen bewegten sich über dem Niveau des Vorjahres und des Budgets und waren bei der Budgetierung nicht vollständig planbar. Aufwendungen sind vor allem in den Bereichen Strom- und Kommunikationsnetz, Kraftwerke, Messwesen sowie Liegenschaften angefallen. Die Baurechtszinsen und Mieten für Kraftwerke, Schalt- und Transformatorenstationen, Kollokationsflächen und Anlagen sowie das Gebäude Im Alten Riet 17 sind ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

#### *Werbung/Inserate*

Der Aufwand für Werbung liegt mit 0.6 Mio. CHF unter dem budgetierten Wert. Im Werbeaufwand enthalten ist unter anderem das Sponsoring im Kinder- und Jugendsport sowie im kulturellen Bereich. Damit fließt ein Teil der aufgewendeten Mittel wieder an die Unternehmen und an die Bevölkerung Liechtensteins zurück.

#### **(26) Erträge aus Beteiligungen**

Die Generalversammlung der Repartner Produktions AG hat im Mai 2020 betreffend das Geschäftsjahr 2019 beschlossen, eine Dividende in der Höhe von 6.0 Prozent des Aktienkapitals von 20 Mio. CHF, dies entspricht 1.2 Mio. CHF, auszuschütten. Der Anteil der LKW beläuft sich auf 120'000.00 CHF.

#### **(27) Zinsen und ähnliche Erträge**

Die Position Zinsen und ähnliche Erträge weist im Wesentlichen Zinsen auf Call-, Festgeldanlagen und Bankguthaben, Wertschriftenerträge und Kursgewinne bei den Fremdwährungen aus. Neu beinhaltet diese Position die Verzinsung des Aktionärsdarlehens mit Rangrücktritt an die Evolution AG. Die Kursgewinne aus Fremdwährungen übertrafen die Kursverluste.

#### **(28) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die stabile Zinssituation und die Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Banken haben dazu beigetragen, dass der budgetierte Zinsaufwand unterschritten werden konnte.

#### **(29) Ertragssteuer**

Der vorläufige Steueraufwand berechnet sich aufgrund des Eigenkapitalzinsabzuges auf 1'800.00 CHF.

#### **(30) Jahresgewinn**

Der Jahresgewinn liegt mit 9.7 Mio. CHF deutlich über dem budgetierten Wert von 7.7 Mio. CHF.



### (31) Ausschüttung gemäss Eignerstrategie und Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat hat der Eignerstrategie folgend beschlossen, rund 2.9 Mio. CHF an die Eigentümerin (Land Liechtenstein) auszuschütten und 6.8 Mio. CHF per 01. Januar des Folgejahres dem Reservefonds «Allgemein» zuzuweisen sowie 99'239 CHF auf die neue Rechnung vorzutragen.

	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2019
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	100'641	182'830
Jahresgewinn	9'712'298	8'882'611
	<b>9'812'939</b>	<b>9'065'441</b>
<b>Ausschüttung gemäss Eignerstrategie im März des Folgejahres</b>	<b>-2'913'700</b>	<b>-2'664'800</b>
Zuweisung an Reservefonds Allgemein per 1. Januar des Folgejahres	-6'800'000	-6'300'000
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>99'239</b>	<b>100'641</b>

### (32) Geldflussrechnung und Cashflow

Der Cashflow aus Betriebstätigkeit betrug 27.0 Mio. CHF (Vorjahr: 26.6 Mio. CHF) und reichte aus, um die getätigten Investitionen abzudecken.

### (33) Investitionen

Die Investitionen und Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte sowie die Desinvestitionen verteilen sich auf die folgenden Sach- bzw. Finanzanlagen:

- Veränderung Anlagen im Bau	CHF	-0.2 Mio.
- Software- und Datenbanklizenzen (Baurecht, div. Lizenzen u.Ä.)	CHF	0.4 Mio.
- Grundstücke und Bauten	CHF	2.1 Mio.
- Technische Anlagen und Maschinen (Hoch- und Niederspannungsnetz, Kommunikationsnetz, Rohrtrassen und Transformatorenstationen)	CHF	21.8 Mio.
- Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge, Informatik, Mobiliar, Werkzeuge und Maschinen)	CHF	0.8 Mio.
- Finanzanlagen und Aktionärsdarlehen (Beteiligungen Evulution AG, Übertragung Konzessionen Prättigauer Kaskade sowie Übernahme der Anteile an der Repartner Produktions AG von den IBC Chur)	CHF	11.8 Mio.
- Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen und Dritte (Übernahme der Anteile an der Repartner Produktions AG von den IBC Chur betr. KW Taschinas und Prättigauer Kaskade)	CHF	0.2 Mio.

### (34) Desinvestitionen

- Abgänge von Finanzanlagen (Beteiligung Abonax AG, Übertragung Konzessionen Prättigauer Kaskade, Vorauszahlung KW Taschinas und an einen langfristigen Energiebezugsvertrag)	CHF	10.7 Mio.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----	-----------

# Spartenaufteilung LKW nach Geschäftsbereichen

(in CHF)	Netzprovider Strom	Netzprovider Kommunikation	Kraftwerke	Energiewirtschaft Inland	Energiewirtschaft Schweiz
Erlöse	27'059'411	11'757'879	4'142'007	27'571'824	8'790'994
Aufwände	-22'341'430	-11'540'701	-3'400'345	-23'756'117	-8'860'781
- davon Personalaufwand	-5'858'631	-4'109'679	-758'848	-1'673'815	-200'898
<b>EBIT</b>	<b>4'717'980</b>	<b>217'178</b>	<b>741'663</b>	<b>3'815'706</b>	<b>-69'787</b>
Sonstige Erträge/Aufwendungen	1'721	-151'418	-38'096	46'180	6'802
<b>Jahresgewinn (+)/Verlust (-)</b>	<b>+4'719'701</b>	<b>+65'761</b>	<b>+703'567</b>	<b>+3'861'887</b>	<b>-62'986</b>

**Netzprovider Strom** Die Netzbenutzungspreise sind reguliert, und somit wird der Erlös nur über den Stromlandesabsatz beeinflusst. Die von der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) festgelegten Netzbenutzungspreise reichten nicht aus, um die betrieblichen Kosten zu decken. Daher wurde gemäss Vorgabe der EMK ein Teil der in früheren Jahren gebildeten, zweckgebundenen Rückstellungen aufgelöst. Das positive Ergebnis in der Finanzbuchhaltung ergibt sich einerseits aus der guten Finanzierung der LKW mit einem hohen Eigenkapitalanteil und andererseits aus der Differenz zwischen den aktuell tiefen Zinsen (tiefen Kapitalkosten der LKW) und den durch die EMK festgelegten kalkulatorischen Zinsen. In der Kostenrechnung der Betriebsbuchhaltung, die die Basis für das Regulationsmodell bildet, weist der Bereich dagegen vor der Auflösung der Rückstellung einen negativen Deckungsbeitrag von rund 0.26 Mio. CHF aus.

**Netzprovider Kommunikation** Die Netznutzungspreise sind grösstenteils reguliert. Somit folgen die Erlöse den abgerufenen Mengen der Kunden. Die Investitionen in den raschen Ausbau des Glasfasernetzes haben zur Folge, dass die Abschreibungen zulasten des Ergebnisses ansteigen, ohne dass im gleichen Ausmass schon zusätzliche Erträge generiert werden können. Das ausgeglichene Ergebnis in der Finanzbuchhaltung resultiert einerseits aus der Differenz zwischen den aktuell tiefen Zinsen und den vom Amt für Kommunikation festgelegten kalkulatorischen Zinsen, die in der Kostenrechnung zur Anwendung kommen, und andererseits aus der Teilauflösung der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung (in Absprache mit dem nationalen Regulator) in der Höhe von rund 0.6 Mio. CHF. In der Kostenrechnung der Betriebsbuchhaltung, die die Basis für das Regulationsmodell bildet, weist der Bereich dagegen vor der Auflösung der Rückstellung einen negativen Deckungsbeitrag von rund 3.7 Mio. CHF aus.

Die durch die Regulierungsbehörden (EMK für das Stromnetz, AK für das Kommunikationsnetz) festgelegten kalkulatorischen Zinsen stellen sicher, dass der Netzbetreiber auch in Zukunft die finanziellen Mittel für Investitionen, Erneuerungsinvestitionen und Unterhalt zur Verfügung hat, um die hohe Qualität des Netzes zu erhalten. Die in Liechtenstein von EMK und AK festgelegten Zinsen sind tiefer als in den umliegenden europäischen Ländern.

**Kraftwerke** Im Rahmen einer Profitcenter-Rechnung wird die produzierte Energie zu den jeweils aktuellen Spotmarktpreisen an den Bereich Energiewirtschaft verkauft. Im gegenwärtig volatilen Marktpreiseumfeld können die LKW mit ihrem differenziert ausgestalteten Kraftwerkportfolio angemessene Gewinne erzielen. Die auf Langfristigkeit ausgelegten Investitionen der jüngeren Vergangenheit (Pumpspeicherkraftwerk Samina und Beteiligung Prättigauer Kraftwerke) entwickeln sich positiv. Im Jahr 2020 war die Wasserführung aller Kraftwerke erneut überdurchschnittlich, weshalb ein gutes Jahresergebnis erzielt werden konnte.





(in CHF)	Stromdienstleistungen	Elektroinstallationen	Energie Laden	Wärmepumpen-Contracting	Elektromobilität
Erlöse	2'870'597	5'780'912	5'849'579	305'383	69'967
Aufwände	-2'372'160	-5'876'460	-5'773'643	-321'955	-112'736
- davon Personalaufwand	-1'000'205	-2'492'827	-1'838'672	-183'086	-18'207
<b>EBIT</b>	<b>498'437</b>	<b>-95'549</b>	<b>75'936</b>	<b>-16'572</b>	<b>-42'769</b>
Sonstige Erträge/Aufwendungen	961	2'004	1'828	1	90
<b>Jahresgewinn (+)/Verlust (-)</b>	<b>+499'399</b>	<b>-93'544</b>	<b>+77'763</b>	<b>-16'571</b>	<b>-42'679</b>

**Energiewirtschaft Inland** Die Sparte Energiewirtschaft beinhaltet die Stromhandelsprozesse und die Vertriebsaktivitäten in Liechtenstein. Im Fokus steht neben der Profitabilität die Konkurrenzfähigkeit im Vergleich zu den umliegenden Ländern und regionalen Versorgern, um allen Kunden gute Preise anbieten zu können. Die Vergleiche zeigen, dass die LKW in allen Kundensegmenten wettbewerbsfähig sind. Das Ergebnis «Energiewirtschaft Inland» ist vor allem im Kontext mit dem Kraftwerksergebnis zu bewerten, da die Sparte Energiewirtschaft die laufende Produktion von den Kraftwerken zu Marktkonditionen übernimmt und verwertet. Dass sowohl das Ergebnis «Kraftwerke» als auch dasjenige der «Energiewirtschaft Inland» ausserordentlich positiv abschneiden, ist eher untypisch und dem konsequenten Umgang mit der strategisch vereinbarten Risikoexposition zuzuschreiben. Auch zeigten die getroffenen Massnahmen zur Digitalisierung von Standardprozessen eine positive Wirkung.

**Energiewirtschaft Schweiz** Hierbei handelt es sich um Energieliefergeschäfte an meist regionale Gemeindewerke und vereinzelt auch an Industriekunden in der benachbarten Schweiz. Eine wesentliche Eigenschaft dieser Geschäftstätigkeit ist, dass die Endkunden-Vertriebsstrukturen bei den jeweiligen Gemeindewerken verbleiben. Das Geschäftsfeld ist deshalb nicht vergleichbar mit den Aktivitäten der Energiewirtschaft innerhalb Liechtensteins, die unter anderem auch das gesamte Endkundengeschäft umfassen. Die Energieliefergeschäfte werden in der Regel im Rahmen einer mit dem Kunden abgestimmten Portfoliobewirtschaftung getätigt. Da die Portfoliorisiken jeweils beim Kunden liegen, sind die Margen dieses Geschäftsfelds eher gering. Die im Vergleich hohen Umsätze tragen jedoch massgeblich zur anteiligen Kostendeckung (Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten, Prozesskosten) bei den LKW bei. Die laufende Risikoprüfung (Value at Risk) stellt dabei sicher, dass Portfoliorisiken systematisch geprüft werden und innerhalb des intern festgelegten Rahmens bleiben.

**Stromdienstleistungen** Die LKW erbringen in einem wettbewerbsorientierten Umfeld Spezialtätigkeiten wie die Erstellung von industriellen Transformatorenstationen samt Kabelleitungsbauten, öffentliche Beleuchtung oder Stromprovisorien. Diese Kundenaufträge des Netzproviders Strom werden buchhalterisch vom regulierten Stromnetz entflochten. Vor allem die Umsätze bei den Provisorien fielen coronabedingt im Jahr 2020 deutlich tiefer aus, konnten aber durch die anderen Aktivitäten kompensiert werden

**Elektroinstallationen** Das Jahr 2020 war vor allem durch die Coronapandemie geprägt. Kundenaufträge fielen weg oder wurden verschoben. Bei verschiedenen Tätigkeiten fielen Zusatzaufwendungen an, die nicht auf die Kunden überwältigt werden konnten. Der betriebliche Unterhalt bei einzelnen Industriebetrieben wurde z. T. über Monate gänzlich eingestellt. Dennoch konnte im Jahr 2020 der Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert

werden; der Gewinn ist allerdings, vor allem coronabedingt, ins Negative abgerutscht. Die Auftragslage ist trotz hohem Druck aus dem benachbarten Ausland nach wie vor gut; die erzielbaren Margen allerdings tief. Die in den letzten Jahren umgesetzte Neuausrichtung und Fokussierung auf neue, weniger stark umkämpfte Geschäftsfelder haben dazu beigetragen, dass das Ergebnis nicht noch schlechter ausgefallen ist. Der eingeschlagene Weg wird auch in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgt. In Zukunft stehen die Erstellung von PV-Anlagen, der FTTH-Ausbau, Smart Living sowie der betriebliche Unterhalt weiterhin im Fokus.

**EnergieLaden** Im dritten Geschäftsjahr nach der Sanierung zeigte sich, dass der eingeschlagene Weg zukunfts-trächtig und belastbar ist. Während des ersten Lockdowns konnte mit einem rasch eingeführten Hauslieferdienst die Versorgung der Kunden mit Verbrauchsmaterial (Leuchtmittel, Batterien etc.) aber auch mit Neugeräten sichergestellt werden. Durch die Schliessung von Restaurants wurde die Küche zu Hause wieder wichtiger, was sich in einem deutlich höheren Absatz an Grossgeräten niederschlug. Der Reparatur- und Einbauservice war übers ganze Jahr sehr gefragt, und viele Kunden entdeckten den Nutzen einer inländischen, schnell verfügbaren Dienstleistung neu. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden, und das Ergebnis ist in die Gewinnzone zurückgekehrt. Der Wettbewerbsdruck vor allem aus dem Onlinehandel drückt auf die Marge. Viel Kunden schätzen aber den Mehrwert der LKW-Leistungen (Beratung, Einbau, Service, Reparatur), was zu einer erfreulichen Entwicklung beigetragen hat. Mit dem Fokus auf massgeschneiderte Angebote für unterschiedliche Kundengruppen bearbeiten die LKW weiterhin fast ausschliesslich den Markt in Liechtenstein. Der Umbau zum Kompetenzzentrum für alle Energiefragen konnte 2020 fertiggestellt werden.

**Wärmepumpen-Contracting** Die LKW fördern den Bereich zur Unterstützung und Erreichung der Ziele der Energiestrategie 2030. Das im Sommer 2015 gestartete Geschäftsfeld befindet sich nach der erfolgreichen Initialphase weiterhin im Aufbau. Durch die Nutzung von Synergien innerhalb der LKW sind die Aufwendungen überschaubar. 2017 wurden die ersten Anlagen in Betrieb genommen, meist in Form einer Kombination aus Wärmepumpe und Photovoltaikanlage. Seither wurden weitere dieser energieeffizienten Anlagen fertiggestellt und in Betrieb gesetzt. Im Vordergrund steht die Förderung und Verbreitung einer energiepolitisch sinnvollen CO<sub>2</sub>-reduzierenden Technologie zur Wärme- und Kälteproduktion. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden, und auch die Verluste sind deutlich tiefer.

**Elektromobilität** Die Regierung hat die LKW beauftragt, die Massnahme Elektromobilität der Energiestrategie 2020 resp. 2030 umzusetzen. Das Geschäftsfeld befindet sich seit dem Frühjahr 2015 im Aufbau. Die Bereitstellung von öffentlicher, halböffentlicher und privater Ladeinfrastruktur ist die Basis für eine Akzeptanz der Elektromobilität in Liechtenstein. Die flächendeckend verfügbare, öffentliche Ladeinfrastruktur konnte 2020 coronabedingt die Umsatzziele nicht erreichen, da vor allem die internationale Mobilität deutlich eingeschränkt war. Das Ladestationen-Contracting ist auf tiefem Niveau erfolgreich unterwegs. Das coronabedingte Homeoffice reduzierte allerdings die Anzahl Ladungen deutlich. Die Gesamtumsätze der Sparte konnten gegenüber dem Vorjahr dennoch sehr deutlich gesteigert werden, und auch die Verluste sind entsprechend tiefer.



# Bericht der Revisionsstelle



Landstrasse 123  
9495 Triesen  
Liechtenstein

T: +423 399 03 03  
F: +423 399 03 93

info@aac.li  
www.aac.li

Bericht der Revisionsstelle an die Regierung des Fürstentum Liechtensteins  
und den Verwaltungsrat zur Prüfung der Jahresrechnung der  
**Liechtensteinischen Kraftwerke, Anstalt des öffentlichen Rechts, 9494 Schaan**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) und den Jahresbericht der Liechtensteinischen Kraftwerke für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.


Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Reservefonds dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Triesen, 12. März 2021

AAC Revision AG

  
Moritz Heidegger  
(Wirtschaftsprüfer  
leitender Revisor)

  
Horst Büchel  
(Wirtschaftsprüfer)

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Reservefonds
- Jahresbericht



AAC Revision AG is a member of the global network of Baker Tilly International Ltd., the members of which are separate and independent legal entities.

HR-Nr.: FL-0002.283.696-0  
Mwst-Nr.: 56930

# Risikobericht der Liechtensteinischen Kraftwerke

Der proaktive Umgang mit Risiken ist seit 2008 ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Diese räumt einem aktiven und ganzheitlichen Chancen- /Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein. Im Rahmen der Risikopolitik erlässt der Verwaltungsrat Richtlinien und Reglemente über die Grundsätze des Risikomanagements und setzt so qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement sowie zur Risikolimitierung und Risikokontrolle. Die Risiken werden mindestens einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Vollständigkeit und Veränderungen geprüft und entsprechende Massnahmen getroffen. Die laufende Risiko- beurteilung wird durch die Geschäftsleitung sichergestellt.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der Zertifizierung «Best Board Practice», die jährlich von der externen Zertifizierungsstelle überprüft wird. Ein Ampelsystem teilt die Risiken in «zu managende Risiken» (rot), «zu beobachtende Risiken mit permanenter Überwachung» (gelb) und «unbedeutende Risiken mit periodischer Überprüfung» (grün) ein. Bewertet werden dabei die Eintretenswahrscheinlichkeit sowie die finanziellen und imagebezogenen Auswirkungen beim Eintreten des Risikos.

Die Verantwortlichen der LKW sind sich der Risiken bewusst, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit wird alles unternommen, die Risiken auszuschliessen und, wo dies nicht möglich ist, zu minimieren oder sich entsprechend abzusichern.

Das Risikomanagement der LKW ist eingeteilt in Geschäfts- und Elementarrisiken, technologische Ereignisse und politische respektive regulatorische Risiken.

**Geschäftsrisiken** Die Geschäftsrisiken ergeben sich insbesondere aus den sich teilweise rasch verändernden Märkten, die die LKW wie auch alle anderen auf diesem Gebiet tätigen Unternehmen vor grosse Herausforderungen stellen. Unter Geschäftsrisiken wird dabei verstanden, wichtige Trends zu verpassen oder auf falsche Trends zu setzen. Ebenfalls dazu gehört das zu späte Einleiten notwendiger strategischer Wechsel.

Unter dieser Kategorie figurieren zum Beispiel die Energiebeschaffung im liberalisierten Strommarkt, europäisches Marktdesign, Zahlungsausfall von Grosskunden, Lieferausfall eines Stromhändlers, technische oder finanzielle Entscheidungen bezüglich der vorgelagerten Stromnetze, technische Ausfälle im Strom- oder Kommunikationsnetz, aber auch Währungsrisiken und Personalrisiken und im Jahr 2020 neu auch die Pandemie. Beispielsweise wird das maximale Handelsrisiko bei der Strombeschaffung durch klar definierte maximale Finanzwerte eingeschränkt (Value at Risk).

In dieser Kategorie werden aktuell 38 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden zwei Risiken gelistet: die Energiebeschaffung im europäischen Marktdesign und die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein. Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein ist nach wie vor in Rot gelistet, da sich die SPL noch nicht in einer stabilen Lage befindet (trotz deutlich besserem Deckungsgrad als am 31. Dezember 2018). Zusätzliche Sanierungsmassnahmen mit erheblichen finanziellen Folgen können aktuell nicht ausgeschlossen werden.



**Elementarereignisse** Die LKW bauen, betreiben und besitzen viele Anlagen, die für die Versorgungssicherheit des Landes Liechtenstein äusserst wichtig sind, seien dies die Strom- und Kommunikationsnetze oder Kraft- und Umspannwerke, Wasserfassungen, Druckleitungen, Telefenzentralen und verschiedene betriebsrelevante Gebäude. Deren Funktion kann durch Erdbeben, Feuer, Überschwemmungen, Hangrutsche und viele andere Naturgefahren beeinträchtigt werden. Die meisten dieser Risiken können durch geeignete Bemessung, Sicherheitseinrichtungen etc. reduziert und teilweise vermieden werden. In dieser Kategorie werden aktuell 15 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden keine Risiken bewertet.

**Technologische Ereignisse** Technische Gerätschaften, Steuerungs- und Überwachungssoftware sind in der täglichen Arbeit essenziell. Entsprechend haben Störungen oder Ausfälle bei diesen Ereignissen oft weitreichende Auswirkungen. Systemausfälle können die Versorgungssicherheit beeinträchtigen und entsprechend wird in vielen, aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht in allen Bereichen auf redundante Anlagen gesetzt. Diese werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Beispielsweise werden die IT-Systeme regelmässig auf Cyber- und Hackerattacken geprüft.

In dieser Kategorie werden aktuell 23 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot wird ein Risiko gelistet (Datenschutzverletzung: Datenverlust bzw. Personendaten geraten an die Öffentlichkeit).

**Politische respektive regulatorische Risiken** Die regulatorischen Risiken sind bei einem öffentlichen Unternehmen immer gegeben. Bei den LKW betreffen diese praktisch alle Bereiche des Unternehmens mehr oder weniger stark. Unter regulatorischen Risiken versteht man Risiken, die sich aus Änderungen in der Gesetzgebung respektive auch der Eignerstrategie ergeben.

In dieser Kategorie werden aktuell fünf Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot wird eine Risikokombination gelistet: Politische Einflussnahme, die den Unternehmenszweck der LKW (Grundversorgungsauftrag etc.) nachhaltig negativ beeinflussen können, wie etwa über Eignerstrategie oder Gesetze. Beispielsweise hatte die politisch bedingte Änderung der Ausrichtung in der Telekommunikation in den vergangenen Jahren einen signifikanten finanziellen Einfluss auf die LKW. Aktuell wird auf Vorstoss aus dem Landtag die Abänderung des Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetzes ÖUSG diskutiert, deren Auswirkungen auf die Staatsunternehmen und somit auf die LKW noch nicht abschätzbar sind.

**Top-Risiken** Top-Risiken ergeben sich häufig durch die Kombination von Einzelrisiken. Folgende Top-Risiken wurden identifiziert und unterliegen einer laufenden Überwachung durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

- Energiebeschaffung, europäisches Marktdesign, CO<sub>2</sub>-Preise
- Personalvorsorge Liechtenstein
- IT-, OT- und Cyberrisiken/Datenschutz
- Politische Einflussnahme, die den Unternehmenszweck der LKW nachhaltig negativ beeinflussen kann

Geeignete Massnahmen zur Verringerung / Vermeidung der Risiken wurden bereits getroffen und werden laufend ergänzt.



Finanzteil Partnerschaften



# Beteiligungen und Tochtergesellschaften

## REPARTNER PRODUKTIONS AG, POSCHIAVO

Die Jahresrechnung 2020 liegt bis zur Generalversammlung vor, die im Mai 2021 stattfindet. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 30 f. ausgeführt.

### Die Aktionäre und Organe

Repower AG	Poschiavo	51.00%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	10.39%
Eniwa AG	Aarau	7.00%
Wasserwerke Zug AG	Zug	7.00%
Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ)	Zürich	6.23%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	5.19%
ewl Verkauf AG	Luzern	5.19%
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	Lugano	5.00%
Rhiienergie AG	Tamins	2.00%
EKT Holding AG	Arbon	1.00%

### Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2020

Samuel Bontadelli, Präsident	Repower AG
Gian-Paolo Lardi, Vizepräsident	Repower AG
Lorenzo Trezzini	Repower AG
Thomas Fischer	Repower AG
Gerald Marxer	LKW
Samuel Pfaffen	Eniwa AG
Christian Bircher	Elektrizitätswerk des Kantons Nidwalden
Mario Reinschmidt	Wasserwerke Zug AG

### Produktionsanlagen

Anlage	Technologie	Standort	Gesamtleistung	Bemerkungen
Taschinas	Wasser	Schweiz, Graubünden	11.5 MW	Inbetriebnahme 2011
Prettin	Wind	Deutschland, Sachsen-Anhalt	10.0 MW	Inbetriebnahme 2006
Lübbenau I	Wind	Deutschland, Brandenburg	16.0 MW	Inbetriebnahme 2010
Lübbenau II	Wind	Deutschland, Brandenburg	3.5 MW	Inbetriebnahme 2019
Schlappin*	Wasser	Schweiz, Graubünden	7.0 MW	Inbetriebnahme 1928
Klosters*	Wasser	Schweiz, Graubünden	16.5 MW	Inbetriebnahme 1923
Küblis*	Wasser	Schweiz, Graubünden	45.0 MW	Inbetriebnahme 1922

\*Bestandteil der Prättigauer Kraftwerke

<b>BILANZ</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>TCHF</b>	<b>TCHF</b>
Sachanlagen	–	–
Immaterielle Anlagen	–	–
Beteiligungen	14'761	14'761
Finanzanlagen	189'069	189'100
<b>Anlagevermögen</b>	<b>203'830</b>	<b>203'861</b>
Vorräte	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	376	342
Andere Forderungen	2'098	4'177
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'816	1'796
Kapitalanlagen des Umlaufvermögens	–	–
Flüssige Mittel	4'879	6'245
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9'169</b>	<b>12'560</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>212'999</b>	<b>216'421</b>

#### **PASSIVEN**

Aktienkapital	20'000	20'000
Gesetzliche Gewinnreserve	667	607
Gesetzliche Kapitalreserve	35'506	35'506
Bilanzgewinn (+)/Verlust (-)	+ 167	+ 1'322
<b>Eigenkapital</b>	<b>56'340</b>	<b>57'435</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	114'783	114'783
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	39'797	40'593
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>154'580</b>	<b>155'376</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	662	355
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	–	1'739
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	861	856
Passive Rechnungsabgrenzungen	556	659
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2'079</b>	<b>3'609</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>156'659</b>	<b>158'985</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>212'999</b>	<b>216'421</b>





ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2019	Rechnung 2018
	TCHF	TCHF
Nettoumsatz	8'626	8'958
Übriger betrieblicher Ertrag	1'544	1'416
<b>Gesamtleistung</b>	<b>10'170</b>	<b>10'374</b>
Energiebeschaffung	-8'526	-8'758
Material und Fremdleistungen	-621	-161
Übriger betrieblicher Aufwand	-330	-305
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-9'477</b>	<b>-9'224</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern</b>	<b>693</b>	<b>1'150</b>
Finanzertrag	705	1'080
Finanzaufwand	-1'007	-1'023
<b>Ordentliches Ergebnis vor Steuern</b>	<b>391</b>	<b>1'207</b>
Steuern	-286	-420
<b>Jahresgewinn (+)/Verlust (-)</b>	<b>+ 105</b>	<b>+ 787</b>

#### GEWINNVERWENDUNG

Die Generalversammlung hat im Mai 2020 beschlossen, für das Jahr 2019 eine Dividende in der Höhe von 6 Prozent des Aktienkapitals auszuschütten.

#### EVOLUTION AG, POSCHIAVO

Die Gesellschaft befindet sich im ersten Geschäftsjahr. Der Jahresabschluss 2020 liegt am 6. April vor und die erste Generalversammlung findet am 1. Juni 2021 statt.

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 33 ausgeführt.

Die LKW sind mit 12.25 Prozent an der Evolution AG beteiligt.

Die Gesellschaft hat den Charakter eines Start-ups. Der Jahresabschluss 2020 wird daher einen Verlust ausweisen. Als Verwaltungsratspräsident fungiert Roland Leuenberger (Repower AG), als Vizepräsident Gerald Marxer (LKW). Weitere Verwaltungsräte sind Gerhard Bräuer (Repower AG), Adrian Inauen (SN Energie AG), Michael Bättscher (Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG) und Remo Infanger (Elektrizitätswerk des Kantons Nidwalden).

## LKW SOLARSTROM ANSTALT, SCHAAN

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 30 ausgeführt.

Die LKW Solarstrom Anstalt befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke.

Als Verwaltungsräte fungieren die beiden Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung, Gerald Marxer und Herbert Müller. Die LKW Solarstrom Anstalt beschäftigt kein eigenes Personal und wird gegen Verrechnung durch die LKW administriert.

<b>BILANZ</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Rechte, Lizenzen und Software	–	–
Technische Anlagen und Maschinen	270'738	282'066
Anlagen in Bau	–	–
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>270'738</b>	<b>282'066</b>
Debitoren	1'723	1'931
MWST-Zahllast	–	–
LLB Kontokorrent	489'204	521'618
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>490'927</b>	<b>523'549</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>761'665</b>	<b>805'614</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Anstaltskapital</b>	<b>30'000</b>	<b>30'000</b>
<b>Sonstige Reserven (Eigenkapitalreserven)</b>	<b>676'748</b>	<b>723'190</b>
Gewinn-/Verlustvortrag	–21'980	–21'026
Jahresgewinn (+)/Verlust (–)	–37	–954
<b>Gewinn-/Verlustvortrag</b>	<b>–22'017</b>	<b>–21'980</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>684'730</b>	<b>731'210</b>
Rückstellungen für Rückbau PV-Anlagen	15'362	12'810
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>15'362</b>	<b>12'810</b>
Kreditoren Sammelkonto	3'066	3'068
Verbindlichkeiten an Debitoren	54'658	54'658
MWST-Zahllast	852	870
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>58'576</b>	<b>58'597</b>
Transitorische Passiven	3'000	3'000
Rundungsdifferenzen	–2	–2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2'998</b>	<b>2'998</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>761'665</b>	<b>805'614</b>



<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>	<b>Rechnung 2020 CHF</b>	<b>Rechnung 2019 CHF</b>
Erlöse aus PVA-Energie	33'123	32'194
Erlöse aus Verwaltungsabgabe PV-Anlagen	10'725	10'725
Zinsertrag	–	–
Übriger Ertrag	46'442	46'442
<b>Total Ertrag</b>	<b>90'290</b>	<b>89'362</b>
Abschreibungen	– 11'327	– 11'327
Zählermietenaufwand	– 2'435	– 2'438
Energieaufwand	– 66'209	– 66'209
Rechts- und Beratungsaufwendungen	– 5'245	– 5'245
Veränderung Rückstellungen	– 2'552	– 2'552
Versicherungen	– 585	– 585
Öffentliche Abgaben	–	–
Bankspesen	– 175	– 159
Ertragssteueraufwand	– 1'800	– 1'800
<b>Total Aufwand</b>	<b>– 90'328</b>	<b>– 90'315</b>
<b>Jahresgewinn (+)/Verlust (–)</b>	<b>– 37</b>	<b>– 954</b>

## SEEBACH KRAFTWERK ERRICHTUNGS- UND BETRIEBS GMBH, GRAZ

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 29 ausgeführt.

Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Geschäftsführer fungieren die drei Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung, Gerald Marxer, Armand Jehle und Herbert Müller, sowie Dr. Wilfried Hoop als Mitglied des Verwaltungsrates der LKW (bis Juni 2020).

<b>BILANZ</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Rechte, Lizenzen und Software	181'240	184'324
Technische Anlagen und Maschinen	2'237'469	2'292'028
Anlagen in Bau	5'220'321	4'383'469
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>7'639'030</b>	<b>6'859'821</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9'673	8'485
Sonstige Forderungen	51'003	1'107
Kassenbestand	199'726	658'345
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>260'403</b>	<b>667'937</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2'941</b>	<b>4'429</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>7'902'373</b>	<b>7'532'187</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Nenn-(Anstalts-)kapital	1'500'000	1'500'000
Gewinn-/Verlustvortrag	-544'474	-490'109
Jahresergebnis	-21'459	-54'365
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>934'067</b>	<b>955'526</b>
<b>Subventionen und Zuschüsse</b>	<b>472'695</b>	<b>484'226</b>
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>4'000</b>	<b>4'000</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6'460'000	6'060'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28'768	27'426
Sonstige Verbindlichkeiten	2'844	1'010
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>6'491'612</b>	<b>6'088'436</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>7'902'373</b>	<b>7'532'187</b>



ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2020	Rechnung 2019
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	113'367	75'545
Sonstige Betriebliche Erträge	11'531	11'531
<b>Betriebsleistung</b>	<b>124'898</b>	<b>87'076</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 11'856	- 10'375
Abschreibungen	- 57'643	- 57'643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 37'393	- 36'931
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>18'006</b>	<b>- 17'872</b>
Finanzerfolg	- 37'716	- 34'743
- Zinsen und ähnliche Erträge	31	43
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 37'747	- 34'786
<b>EGT Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 19'709</b>	<b>- 52'615</b>
Steuern	- 1'750	- 1'750
<b>Jahresgewinn (+)/Verlust (-)</b>	<b>- 21'459</b>	<b>- 54'365</b>

Mit der Seebach GmbH in der Steiermark wird auf der Grundlage der Eignerstrategie für die Liechtensteinischen Kraftwerke und der durch den Verwaltungsrat der LKW vorgegebenen «Geschäftsfeldstrategie Energiewirtschaft» das Ziel verfolgt, den Eigenproduktionsanteil zu erhöhen. Seit der Inbetriebnahme des Kraftwerks Seebach hat sich die Marktsituation deutlich verändert. Die Marktpreise sanken europaweit nach einem Höchststand im Jahr 2008 bis zum Frühling 2017 und zeigen seither eine leicht steigende Tendenz, was in Kombination mit einem guten Produktionsjahr eine positive Auswirkung auf die Umsatzerlöse im Berichtsjahr hatte. Insgesamt betrachtet kann im EU-Raum Strom aus Wasserkraft im Vergleich zu den tiefen Handelspreisen immer noch nicht zu konkurrenzfähigen Gestehungskosten erzeugt werden. Mittelfristig, d. h. bezogen auf den Abschreibungszeitraum solcher Anlagen von 50 Jahren, gehen alle Prognosen (Internationale Energie Agentur IEA, EU etc.) von einem Anstieg der Energiepreise aus, womit die Wirtschaftlichkeit der Wasserkraftanlagen dann gegeben sein sollte. Die ausgezeichnete Produktionsmenge von 2.3 GWh, verbunden mit einem attraktiven Energiepreis führten zu einer deutlichen Steigerung der Betriebsleistung und des Ergebnisses. Die Hochrechnung für die kommenden Jahre prognostiziert nach der Inbetriebnahme der beiden in Bau befindlichen Kraftwerke Packerbach (Frühling 2021) und Teigitsch (Ende 2022) ab 2023 ein positives Resultat der Seebach GmbH.

Der ausgewiesene Aufwand beinhaltet neben den üblichen Unterhaltsaufwendungen auch Aufwendungen, die den LKW vergütet werden und einen positiven Effekt auf deren Erfolgsrechnung haben, zum Beispiel Leistungen von Mitarbeitenden der LKW oder die Bürgschaftskosten, die die LKW der Seebach GmbH in Rechnung stellen.



# Corporate Governance



**LKW**  
unsere energie

Wir fahren Strom

# Die Verwaltungsratsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke

Die Amtsperiode aller Verwaltungsräte endet am 18. Juni 2024



## Philipp Elkuch

Dipl. Ing. ETH/MBA

Funktion	Verwaltungsratspräsident
Jahrgang	1969
Im Amt seit	2016
Wohnort	Kilchberg, Kanton Zürich
Ausbildung und beruflicher Werdegang	Seit 2019 Sulzer Management AG: – Global Head Digital Strategy & Transformation, verantwortlich für die konzernweite Digitale Strategie und deren Umsetzung 2013–2019 DXC Technology Switzerland GmbH: – Managing Partner und Geschäftsführer, verantwortlich für die Sektoren Energie, Transport, Telekommunikation und Handel in Zentral- und Osteuropa 2000–2013 Pöyry Group: – Verschiedene Führungsfunktionen bei Pöyry, unter anderem Vice President der Energiesparte in Europa und CEO der Pöyry Italia 1994–1999 ABB: – Projektleiter für den Bau von Grosskraftwerken in USA, Asien und Südamerika MBA/SDA Bocconi, Mailand Dipl. Masch.-Ing. ETH, Zürich
Haupterwerbstätigkeit	Sulzer – Global Head Digital Strategy & Transformation, Winterthur
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	Keine



## Doris Beck

Executive MBA HSG

Funktion	Verwaltungsratsvizepräsidentin
Jahrgang	1961
Im Amt seit	2016
Wohnort	Ruggell
Ausbildung und beruflicher Werdegang	– Entwickeln und Umsetzen von Unternehmensstrategien und Kundenprozessen, Erstellen von Wirtschaftlichkeitsanalysen – Mitglied des Liechtensteinischen Landtags 2005–2013 – Executive MBA in Business Engineering Universität St. Gallen HSG/University of California, Berkeley, USA – Langjährig in IT-Führungsfunktionen – Eidgenössischer Fachausweis Wirtschaftsinformatik
Haupterwerbstätigkeit	Inhaberin Financial Architectures AG, Ruggell
Geschäftsführertätigkeit	Financial Architectures AG
VR-Mitgliedschaften	Ahead Wealth Solutions AG, Vaduz Liechtensteinischer Entwicklungsdienst LED, Schaan





### Jolanda Eichenberger

Executive MBA FHO

Funktion	Verwaltungsrätin
Jahrgang	1970
Im Amt seit	2020
Wohnort	Schönholzerswilen, Kanton Thurgau
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"><li>– Prozessoptimierung, Unternehmensentwicklung, Interimsmanagement, VR-Mandate</li><li>– CAS Digital Business Development FHNW Olten</li><li>– VR-CAS HSG Certified Director for Board Effectiveness</li><li>– EMBA FHO St.Gallen, Entrepreneurship</li><li>– Seit 2019 CEO und Partner Pratton GmbH</li><li>– 2014–2019 CEO EKT Gruppe, Arbon</li><li>– 2010–2014 CFO EKT Gruppe, Arbon</li><li>– 2002–2010 Leiterin Finanz- und Rechnungswesen in diversen Firmen</li></ul>
Haupterwerbstätigkeit	CEO und Partner Pratton GmbH, Frauenfeld
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	Raiffeisenbank Mittelthurgau Technische Betriebe Bischofszell Alterszentrum Bussnang



### Marion Hilti-Baumgartner

Mag. iur.

Funktion	Verwaltungsrätin
Jahrgang	1977
Im Amt seit	2020
Wohnort	Schaan
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"><li>– 2016: Eidg. Fachausweis Gütertransportunternehmer</li><li>– 2010–2014: nebenamtliche Richterin 3. Senat Fürstliches Obergericht</li><li>– Seit 2007: Juristin bei der Gebrüder Hilti AG, Leitung Recht Versicherung Steuern</li><li>– 2005–2007: Rechtsanwaltskanzlei Heeb, Schaan</li><li>– 2005: Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften (Mag.iur.)</li><li>– 2002: Abschluss Buchhaltung HSG</li></ul>
Haupterwerbstätigkeit	Juristin bei Gebrüder Hilti AG, Schaan
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	Gebrüder Hilti AG



## Hagen Pöhnert-Lanter

Dipl. Elektro-Ing. TU, MBA HSG

Funktion	Verwaltungsrat
Jahrgang	1963
Im Amt seit	2020
Wohnort	Schaffhausen
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Studium Elektrotechnik an der Technischen Universität Braunschweig</li> <li>– Executive MBA HSG, St.Gallen</li> <li>– Nachdiplomstudium Management erneuerbarer Energie HSG, St.Gallen</li> <li>– Management-Programm AMP HSG, St.Gallen</li> <li>– Seit April 2017: Direktor von SH Power, Schaffhausen</li> <li>– 2009–2017: Direktor des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs, EWB, Buchs SG</li> <li>– 2006–2009: Hochschule Liechtenstein, Institutsleiter/Dozent</li> <li>– 2001–2006: Generaldirektor der Liechtensteinischen Kraftwerke, Liechtenstein</li> <li>– 1995–2000: Leiter Vertrieb und Marketing, Balzers AG, Liechtenstein</li> </ul>
Haupterwerbstätigkeit	CEO SH POWER, Schaffhausen
Geschäftsführertätigkeit	Kraftwerke Schaffhausen KWS AG
VR-Mitgliedschaften	OpenEP AG, Zürich; Etawatt AG, Schaffhausen, Präsidium; sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen, Vizepräsident; Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein AG, Schaffhausen; Kabelfernsehen Romanshorn AG, Vizepräsident; Gemeinschaftsantennenanlage Diessenhofen AG



# Die Geschäftsleitungsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke



## Gerald Marxer

Dipl. Bauingenieur ETH

Funktion	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Bau, Kommunikationsnetze, Elektroinstallationen, Elektrofachhandel, Elektromobilität, Marketing
Jahrgang	1964
Bei den LKW seit	2007
Wohnort	Mauren
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"><li>– Bauingenieurstudium an der ETH Zürich</li><li>– Projektierender Bauingenieur (Abteilungs-, Geschäftsleiter) im Tunnel-/Brücken- und Strassenbau in drei CH-Ingenieurunternehmen</li><li>– Verschiedene Funktionen bei der Hilti AG, Schaan (Projektleiter Produkt- und Softwareentwicklung, Marketing, internationales Business Development)</li></ul>
Haupterwerbstätigkeit	Vorsitzender der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH
VR-Mitgliedschaften	Repartner Produktions AG; LKW Solarstrom Anstalt; Evulution AG; Abonax AG (bis Mai 2020)



## Herbert Müller

MSc MA, Ing. HTL Elektrotechnik

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Finanzen, Personal, Informatik, Logistik, Liegenschaften
Jahrgang	1964
Bei den LKW seit	2001
Wohnort	Feldkirch
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"><li>– Ing. HTL Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieur / Akadem. Innovationsfachkraft (TU Graz)/Controllerlehrgang/ Akadem. Sozial- und Bildungsmanager/Studium an der Uni Graz sowie der FHV, Schwerpunkt Organisationsentwicklung und -beratung</li><li>– Entwicklungsingenieur und Produktmanager bei der Balzers AG</li><li>– Leiter des Bereichs Betriebswirtschaft/ Administration bei den Stadtwerken Feldkirch (A)</li></ul>
Haupterwerbstätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH
VR-Mitgliedschaften	LKW Solarstrom Anstalt; Stiftungsrat BEVO, Liechtenstein



### **Armand Jehle**

Dipl. Elektroingenieur ETH

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Energiewirtschaft, Stromnetze und Stromhandel
Jahrgang	1962
Bei den LKW seit	1989
Wohnort	Vaduz
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"><li>– Elektroingenieurstudium an der ETH Zürich</li><li>– Berufsbegleitendes Nachdiplomstudium Betriebswirtschaft</li><li>– Unternehmensberatung Nicolas Lambrinoudakis</li><li>– Entwicklungsingenieur bei der Balzers AG</li><li>– Verschiedene Funktionen bei den LKW</li></ul>
Haupterwerbstätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH
VR-Mitgliedschaften	Keine

#### *Revisionsstelle*

AAC Revision AG, Triesen

**Impressum**

Herausgeber: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Gestaltung: Leone Ming Est., Schaan

Text: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Lektorat: Elisabeth Sele, Vaduz

Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Fotos: Sven Beham, Daniel Ospelt, Eddy Risch, Michael Zanghellini

